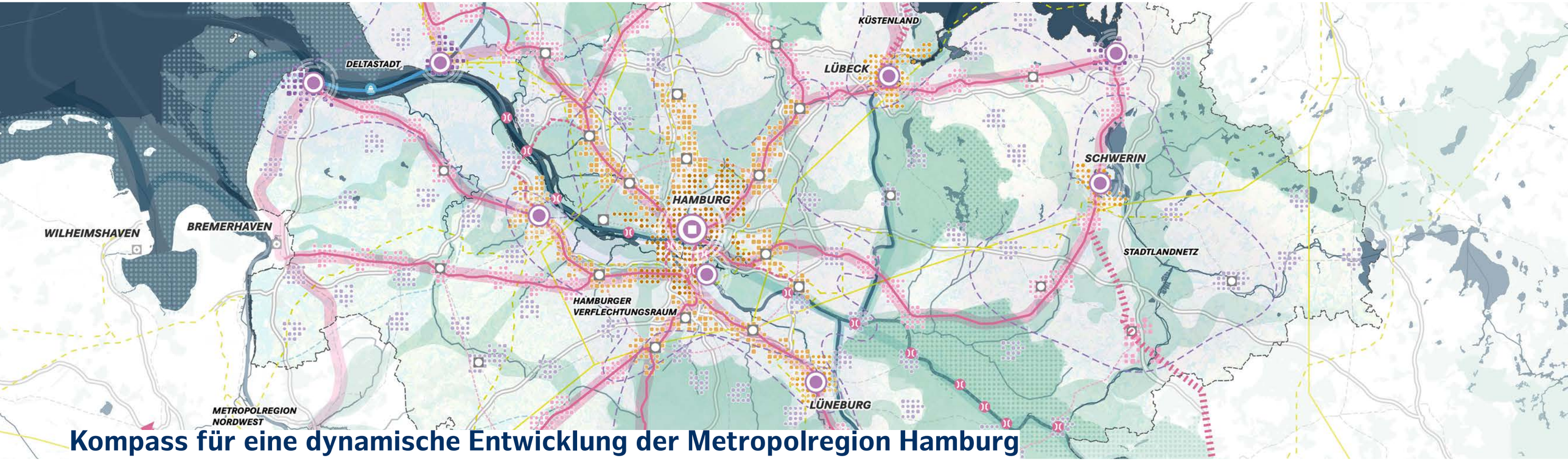
RHA urbanista
RABE LANDSCHAFTEN

metropolregion hamburg

Räumliches Leitbild der Metropolregion Hamburg



Kompass für eine dynamische Entwicklung der Metropolregion Hamburg

07. Dezember 2023 / Konferenz

metropolregion hamburg

VORSTELLUNG DES GESAMTBILDES UND DES NARRATIVS

Holger Hoffschröer
Reicher Haase Assoziierte

Abstimmungsprozess

RHA urbanista
RABE LANDSCHAFTEN

metropolregion hamburg

Fertigstellung
Erstentwurf
Leitbild
bis 30.08.23

Workshop
Fachöffentlichkeit
28.09.23

Workshop
Themen-AG & KKR
21.09.23

DIPAS Online-Beteiligung
Ab 18.09.23

Überarbeitung zum
fachlich verdichteten
Leitbild
bis 15.11.23

Präsentation im KKR
23.11.23

Abschlusskonferenz
07.12.23

Träger und Gremienbeteiligung
Bis 28.02.24

Länderaustauschtermine
16./17./24./25. Jan 24

Diskussion im KKR
14.03.24

Beschluss im Regionsrat
April 24

Meilenstein 5 **Meilenstein 6** **Meilenstein 7** **Meilenstein 8** **Meilenstein 9**

Gliederung

1. Gesamtbild und Narrativ
2. Starke, vernetzte und multitalentierte Landschaften bis 2045
3. Ein Multimodales Mobilitätsversprechen für 2045
4. Ausbalancierte und dynamische ökonomische Entwicklung bis 2045
5. Flächensparende und klimaangepasste Siedlungsentwicklung in 2045

Charta des räumlichen Leitbilds

RHA urbanista
RABE LANDSCHAFTEN

metropolregion hamburg

Das räumliche Leitbild der Metropolregion Hamburg...

- ist ein **kommunikatives Instrument**, um weitere Prozesse in der Metropolregion Hamburg anzuregen. Es richtet sich daher primär an die Planenden in der MRH.
- ist **flexibel** und kann als informelles Instrument an unterschiedliche zukünftige Entwicklungspfade angepasst werden.
- ist **ein Bild und kein Plan** und damit teils unschärfer als die Vorarbeiten. Es fokussiert auf die prägnanten Raumfiguren* der Region.
- zeigt als Werkzeugkasten **Entwicklungsprinzipien* und Strategien** für die Region - nicht zwingend deren genaue Verortung (aber Vermutungs-/Suchräume). Dies ist Aufgabe folgender Prozesse.
- nimmt bei der Übernahme von Inhalten aus anderen Prozessen und Planungen eine **Priorisierung** vor.
- wird begleitet von vier thematischen Plänen sowie textlichen Erläuterungen

***Raumfiguren** sind zeichnerisch umsetzbare Inhalte in der Form von Linien, Korridoren, Flächen oder Piktogrammen.
Entwicklungsprinzipien sind übergeordnete, verbal gefasste Entwicklungsziele oder Ansprüche an Raumentwicklung

Regionale Herausforderungen und Chancen

Es gibt eine schleichende Strukturschwäche der Region

Die „Arbeitsteilung“ zwischen den Räumen ist zu gering

Die Mobilitätsnetze brauchen eine Erneuerung

Die Metropolregion verfügt über variable Geometrien

Transnationale Zusammenarbeit im Nordseeraum / im Ostseeraum

Wasserstraßenetz mit Knotenpunkt Binnenschifffahrt

Maritime Verbindung

EU Schienengüterverkehrskorridor (TEN-T-Core Network) mit Knotenpunkten (Rail-Road Terminals)

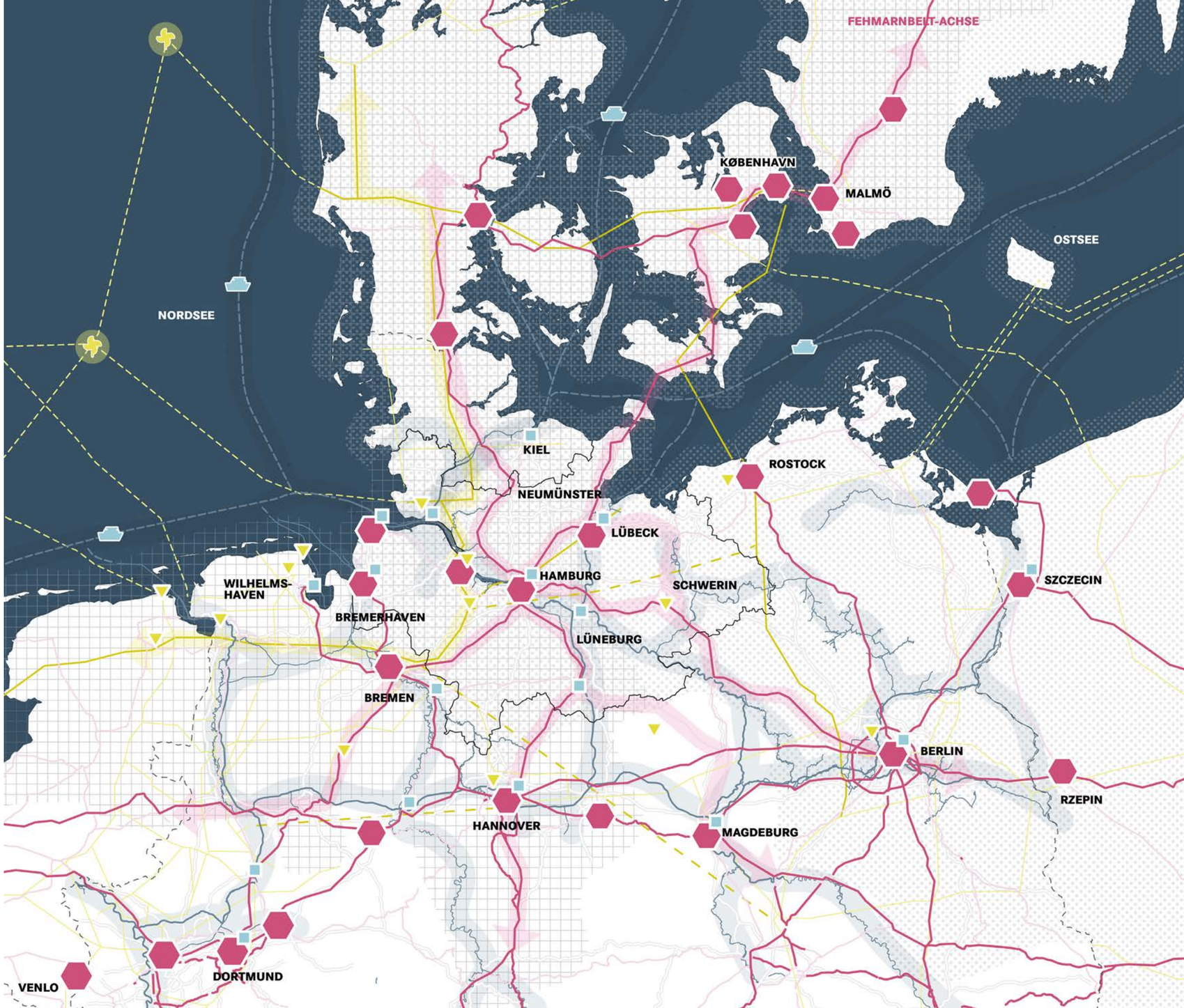
EU Schienengüterverkehrskorridor (TEN-T-Comprehensive Network)

Fehmarnbeltquerung, Jütland-Korridor und nationale Vernetzung

European Hydrogen Backbone und Energiestandorte

Offshore Windenergie

Energiehauptkorridor der MRH



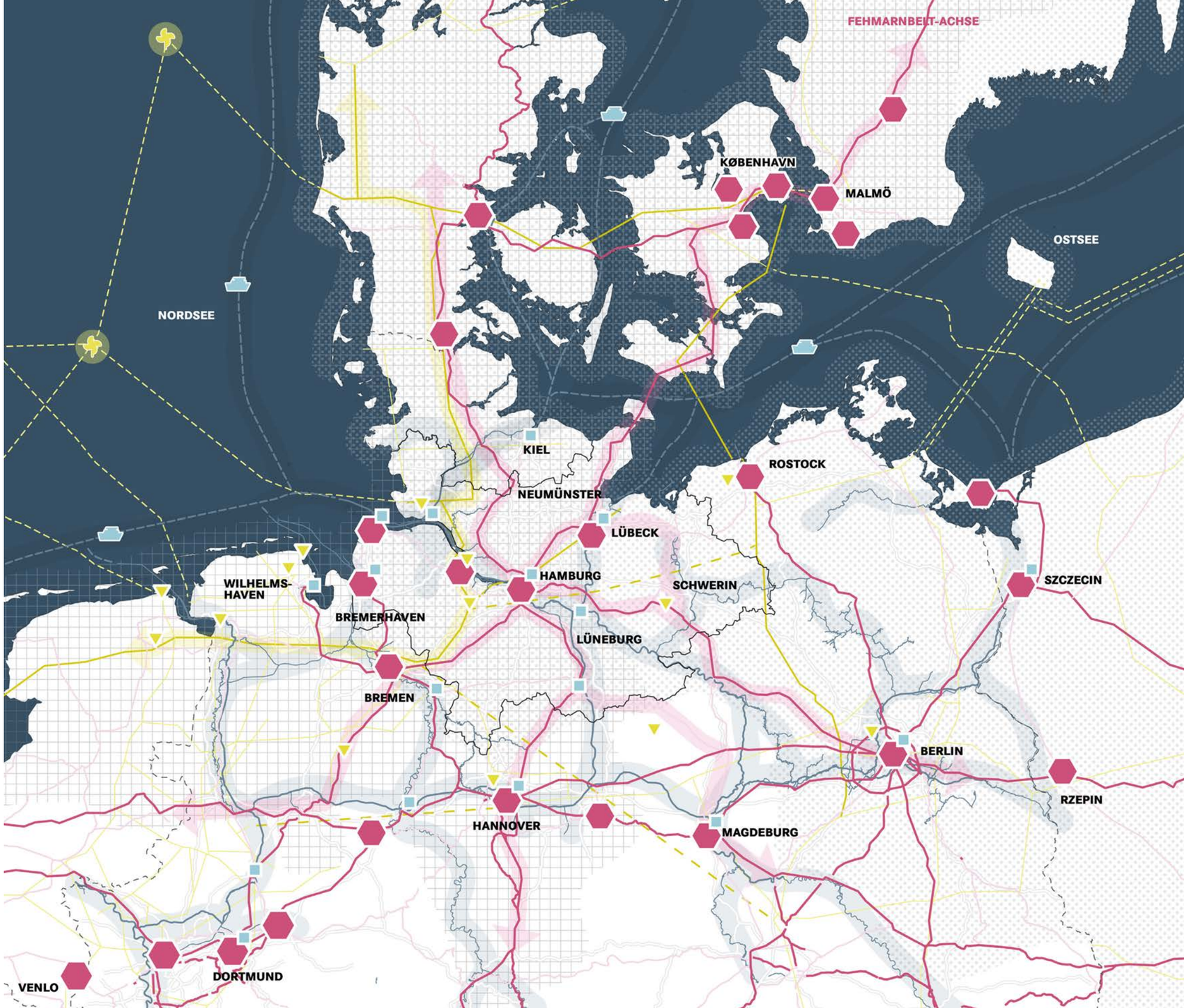
Regionale Herausforderungen und Chancen

Bestens aufgestellt für die neue Energiewelt

Der Fehmarnbelt-Link rückt die MRH neu in die Mitte

Langfristig bietet die Region eine relative Klimagunst

Die touristische Attraktivität der Region steigt weiter



Transnationale Zusammenarbeit im Nordseeraum / im Ostseeraum

Wasserstraßenetz mit Knotenpunkt Binnenschifffahrt

Maritime Verbindung

EU Schienengüterverkehrskorridor (TEN-T-Core Network) mit Knotenpunkten (Rail-Road Terminals)

EU Schienengüterverkehrskorridor (TEN-T-Comprehensive Network)

Fehmarnbeltquerung, Jütland-Korridor und nationale Vernetzung

European Hydrogen Backbone und Energiestandorte

Offshore Windenergie

Energiehauptkorridor der MRH

Grundannahmen für das räumliche Leitbild

- Das räumliche Leitbild bekennt sich zu einer **möglichen dynamischen Entwicklung** und stellt diese dar, kann allerdings flexibel auf unterschiedliche Entwicklungspfade reagieren (Wirtschafts-, Bevölkerungs-, Siedlungsflächenentwicklung). Das räumliche Leitbild ist daher **entwicklungsoffen** und innerhalb der Metropolregion Hamburg ausbalanciert.

- Das Leitbild adressiert das Potenzial des **Energiereichtums** und die neuen **Netzverknüpfungen** (z.B. Fehmarnbeltquerung) als Grundlage für eine ökonomische Dynamik.

- Das Leitbild geht aus von einem **ressourcenbasierten** und **klimawandelbegegnenden** Entwicklungsparadigma.

- Die Böden und die Landschaften der Region sind ein endliches Gut. Die Entwicklung der **Landschaft** und der Schutz der **natürlichen Lebensgrundlagen** stellen eine essentielle Grundlage der Entwicklung der Metropolregion dar.

- Die Metropolregion nimmt eine aktive Rolle in der Versorgung und ein und stellt sich als **souveräne Region** resilient und krisenfest auf.

- Das Leitbild adressiert die **internationelen Bezüge** der MRH, greift **übergeordnete Entwicklungen** und Trends auf und übersetzt sie in eine regionale Entwicklungsperspektive.

Das räumliche Leitbild

Das Grüne Netz
Grüner Ring und Grüne Korridore als Vernetzung von
Biosphärenreservaten,
National- und Naturparke

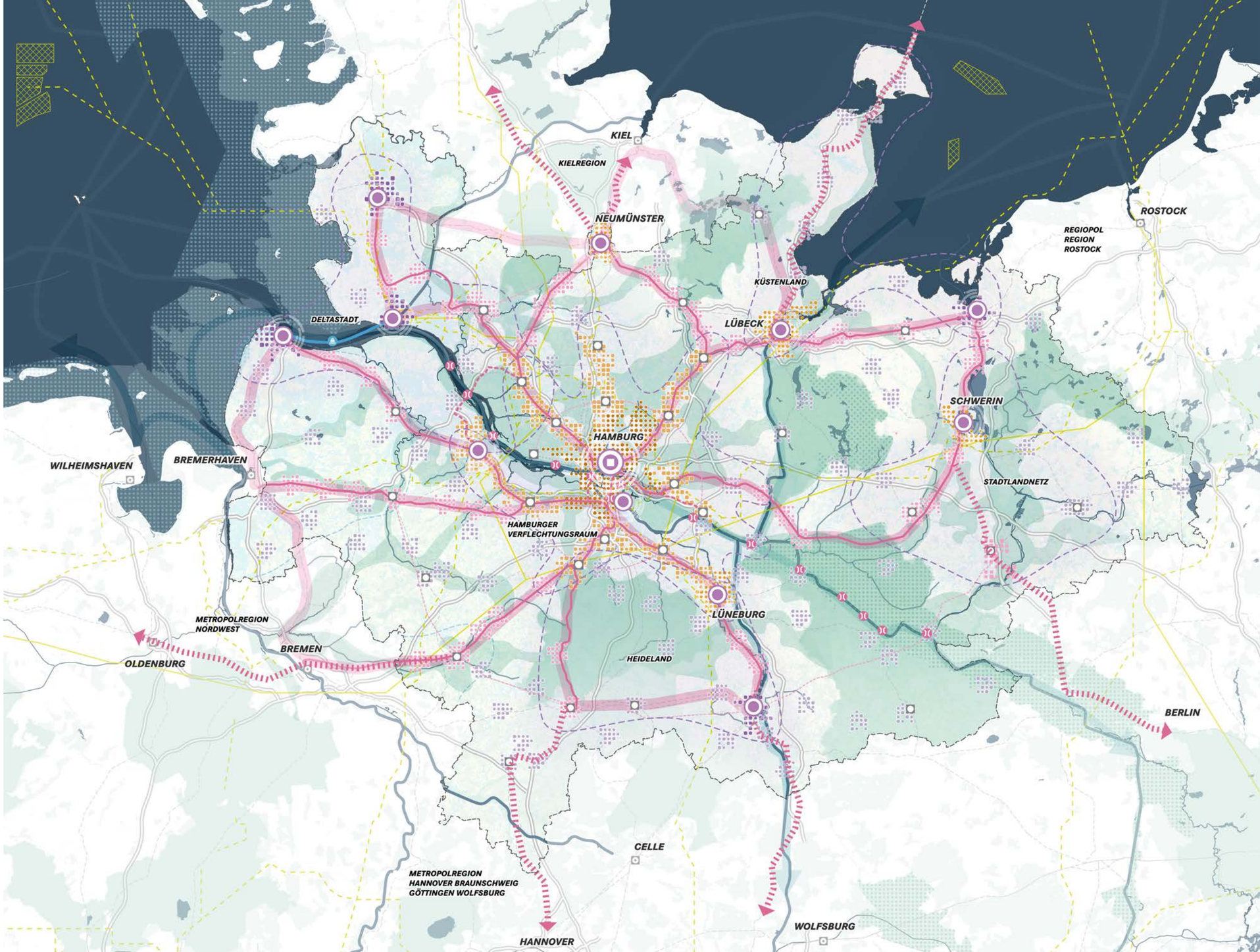
Die Blütenblätter des Mobilitätsnetzes
Expressrouten
Regionaler Expressbus & Suchraum für SPNV-Ausbau
SPNV-Optimalnetz
Überregionale Anbindung
Autobahn

Die Perspektivräume als Schwungräder der Region
Perspektivräume
Metrokerne und Dynamikorte

Die Siedlungsachsen als prägende Raumstruktur
Hamburg als metropolitaner Kern
Metrokerne und Siedlungsachsen
Dynamikorte
Ankerorte an den Expressrouten
Ländliche Zentren

Energieinfrastruktur
Offshore Energieerzeugung
Offshore-Netze / 380-450 kV-Leitung
H2-Leitung

Sonstiges
Elbquerungen
Fähren
Wasserstraßen
Kulturlandschaft
Oberzentren (nachrichtlich)
Mittelzentren (nachrichtlich)

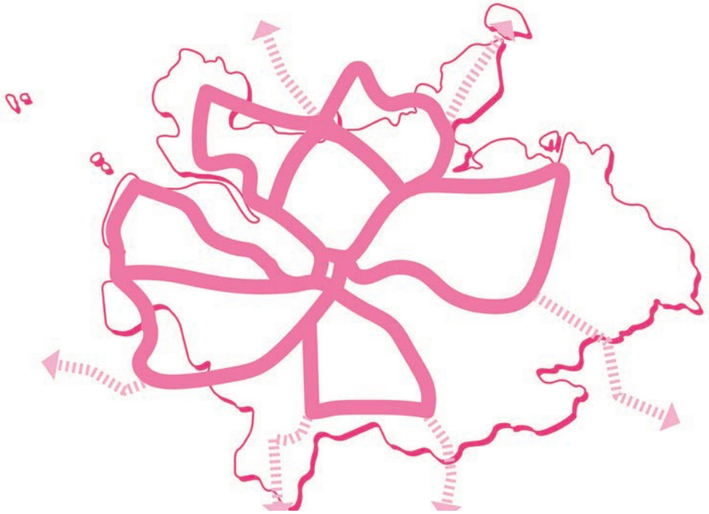


Die Elemente des Leitbildentwurfs

RHA urbanista
RABE LANDSCHAFTEN

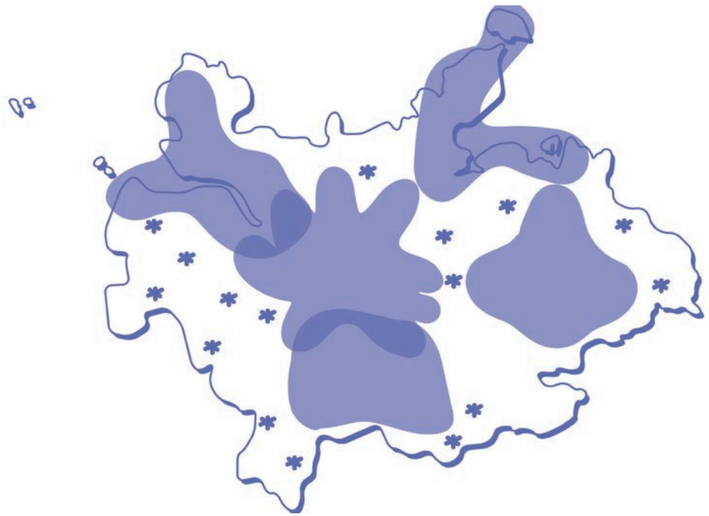
metropolregion hamburg

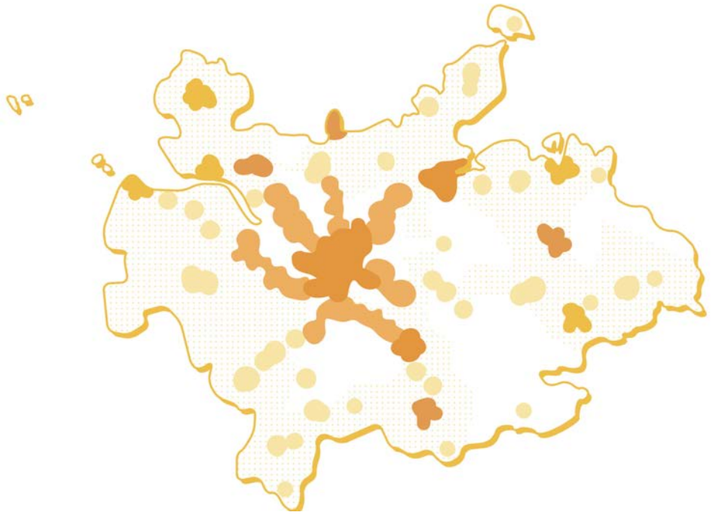
Das Grüne Netz



Die Blütenblätter des Mobilitätsnetzes

Die Perspektivräume als Schwungräder





Die Siedlungsachsen als prägende Raumstruktur

PRÄSENTATION ZUM TEILKONZEPT **STARKE, VERNETZTE UND MULTITALENTIERTE LANDSCHAFTEN BIS 2045**

metropolregion hamburg

Sabine Rabe & Sandra Holst

RABE Landschaften

ANSCHLIEßENDER AUSTAUSCH MIT

Dirk Janzen

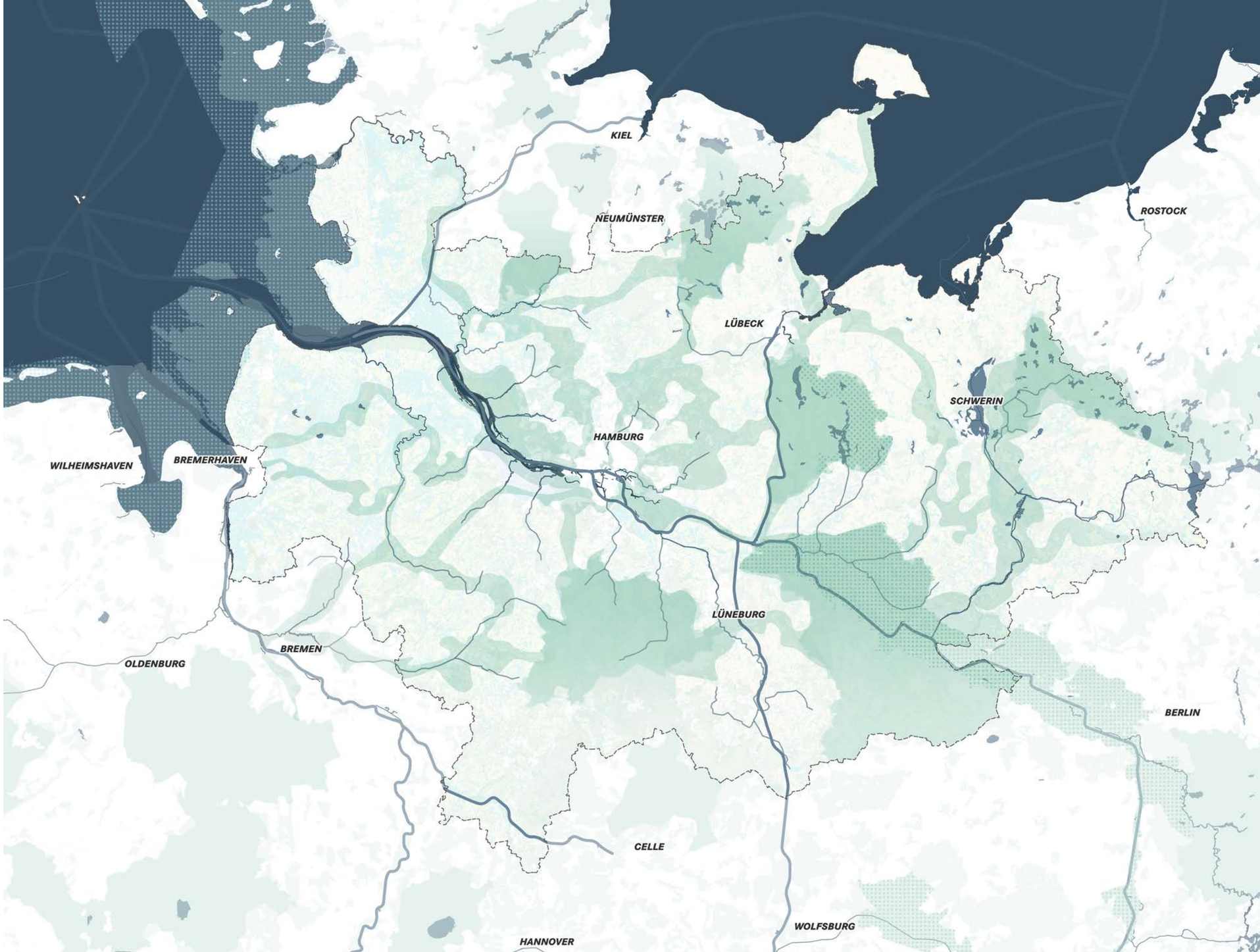
Biosphärenreservatsverwaltung
Niedersächsische Elbtalaue

Hans Stökl

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft der Freien und Hansestadt Hamburg

Die Elemente des Leitbildentwurfs

Das Grüne Netz



Das Grüne Netz
Grüner Ring und Grüne Korridore als Vernetzung von

Biosphärenreservaten,

National- und Naturparke

Wasserstraßen

Kulturlandschaft

Starke, vernetzte und multitalentierte Landschaften bis 2045

Entwicklungsprinzipien

RHA urbanista
RABE LANDSCHAFTEN

metropolregion hamburg

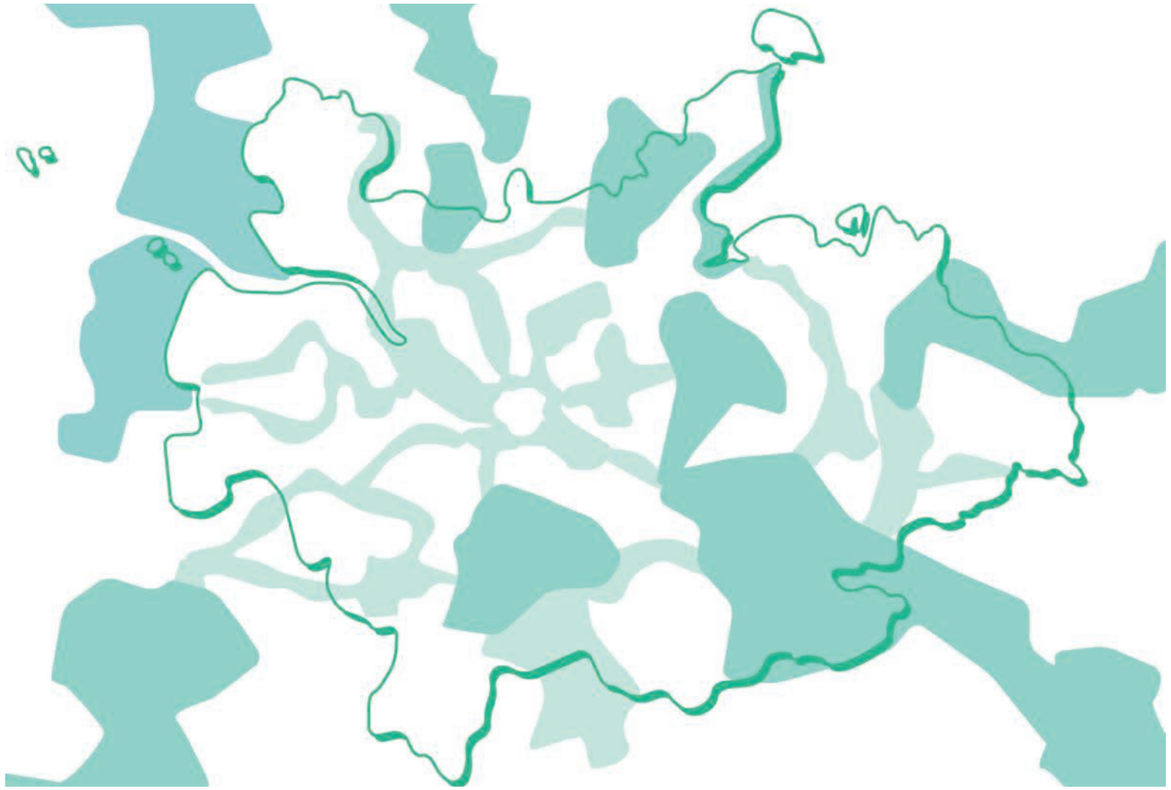
Landschaft wird in ihrer Vielfältigkeit und Multitalentiertheit wertgeschätzt

Starke Landschaften verbinden sich zu einem Grünen Netz

Blau-grüne Infrastruktur ermöglicht einen dynamischen Umgang mit Wetterextremen

Leben im Einklang mit dem Wasser hat Priorität

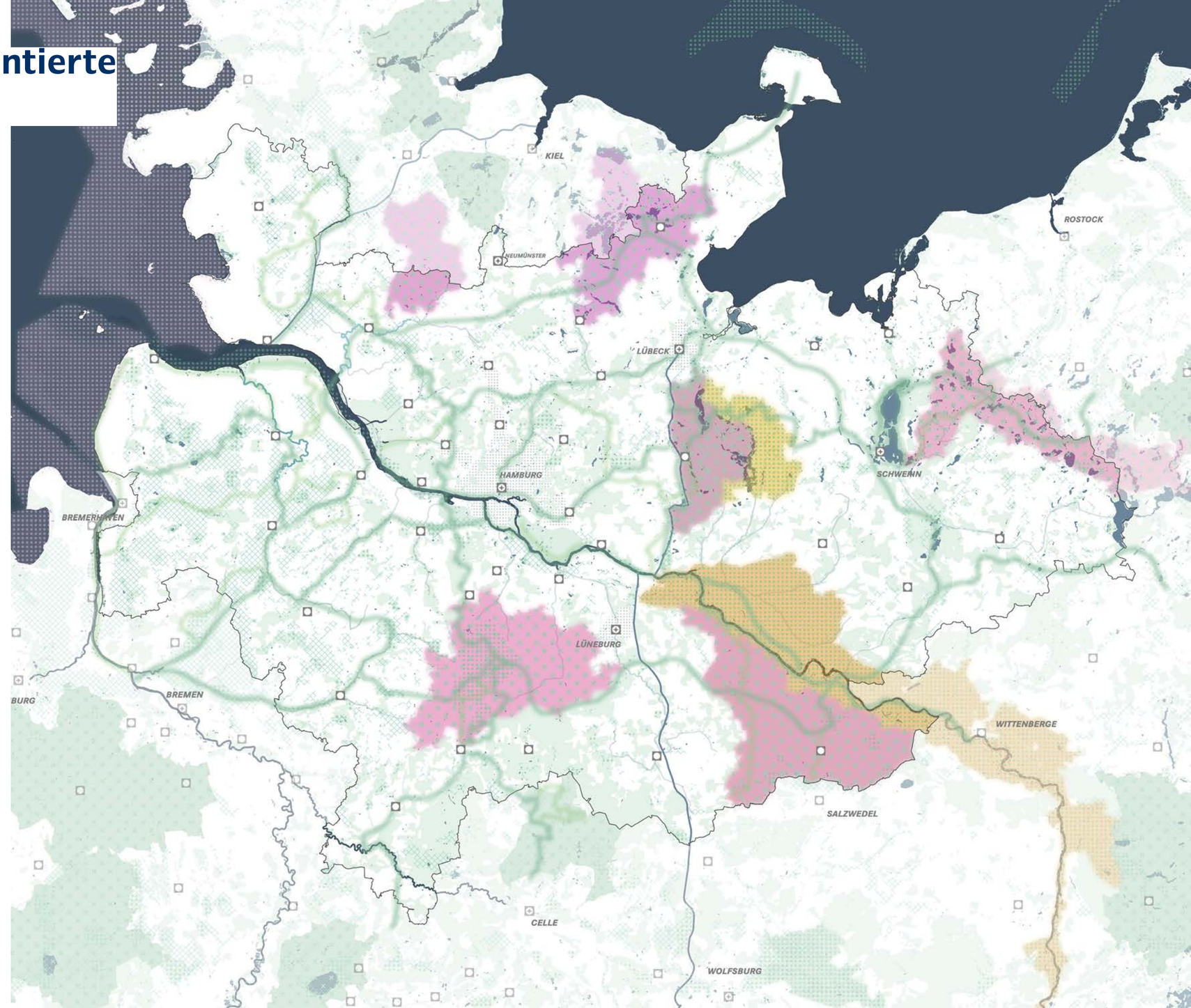
Bodenintegrität wird bewusst bewahrt



Starke, vernetzte und multitalentierte Landschaften bis 2045

Landschaft wird in ihrer Vielfältigkeit und Multitalentiertheit wertgeschätzt

- Ein Netz aus Grün- und Freiräumen ermöglicht breiten Zugang zu **Erholungslandschaften und Freizeiträumen** und dient gleichzeitig dem **Natur- und Klimaschutz**.
- Multitalentierte Landschaften ermöglichen ebenso die Nutzung durch die Wirtschaft, um **ökonomische Lebensgrundlagen** zu sichern.
- **Kulturlandschaften** werden in ihrer Identität gestärkt und **Klimawirksamkeit** wird zu einem neuen Teil ihrer Kultur.



Vegetation (Landschafts- und Naturschutzgebiete, Waldflächen)

Biosphärenreservat

Nationalpark

Naturpark

Moorböden

Oberzentren (nachrichtlich)

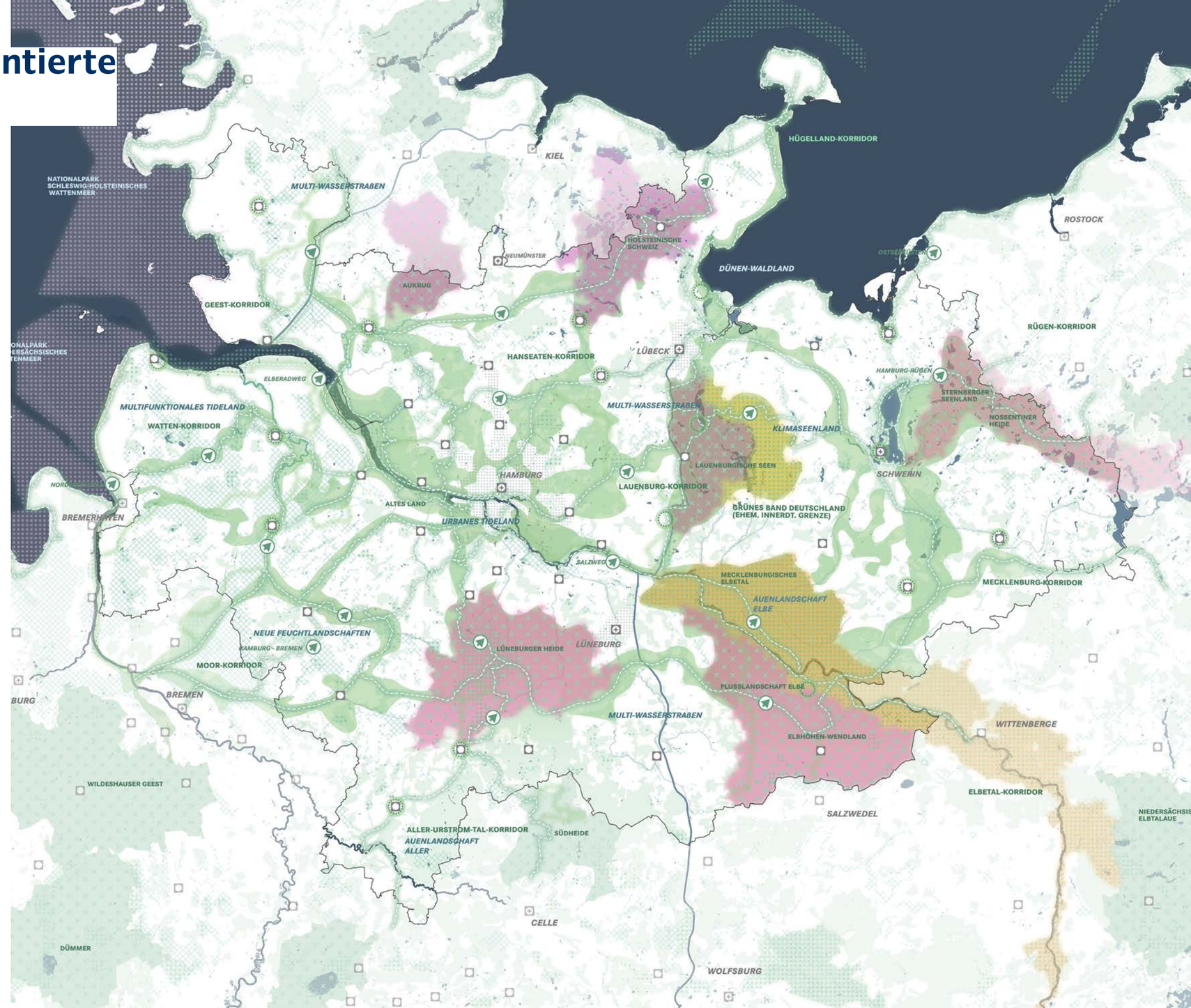
Mittelzentren (nachrichtlich)

Siedlungsfläche: Metrokerne und Siedlungsachsen

Starke, vernetzte und multitalentierte Landschaften bis 2045

Starke Landschaften verbinden sich zu einem Grünen Netz

- Die bestehenden **Schutzgebiete** und großräumig **zusammenhängende Landschaftstypen** werden weiterhin gestärkt.
- Sie werden entlang der **Biotopverbundachsen** wie auch **Freizeitrouten** miteinander durch ökologische Korridore und **„grüne Wege“** verknüpft.
- Die starken Landschaften haben eine überregionale Bedeutung. Zu den starken Landschaften gehören **Naturparke, Kulturlandschaften und Biosphärenreservate** mit ihren jeweils eigenen Schwerpunktsetzungen. Die Orte in und entlang der zugehörigen Biosphärenreservate profitieren von der **Lagegunst** und sind Modellorte für ein nachhaltiges Leben im Einklang mit der Landschaft.



Grünes Netz

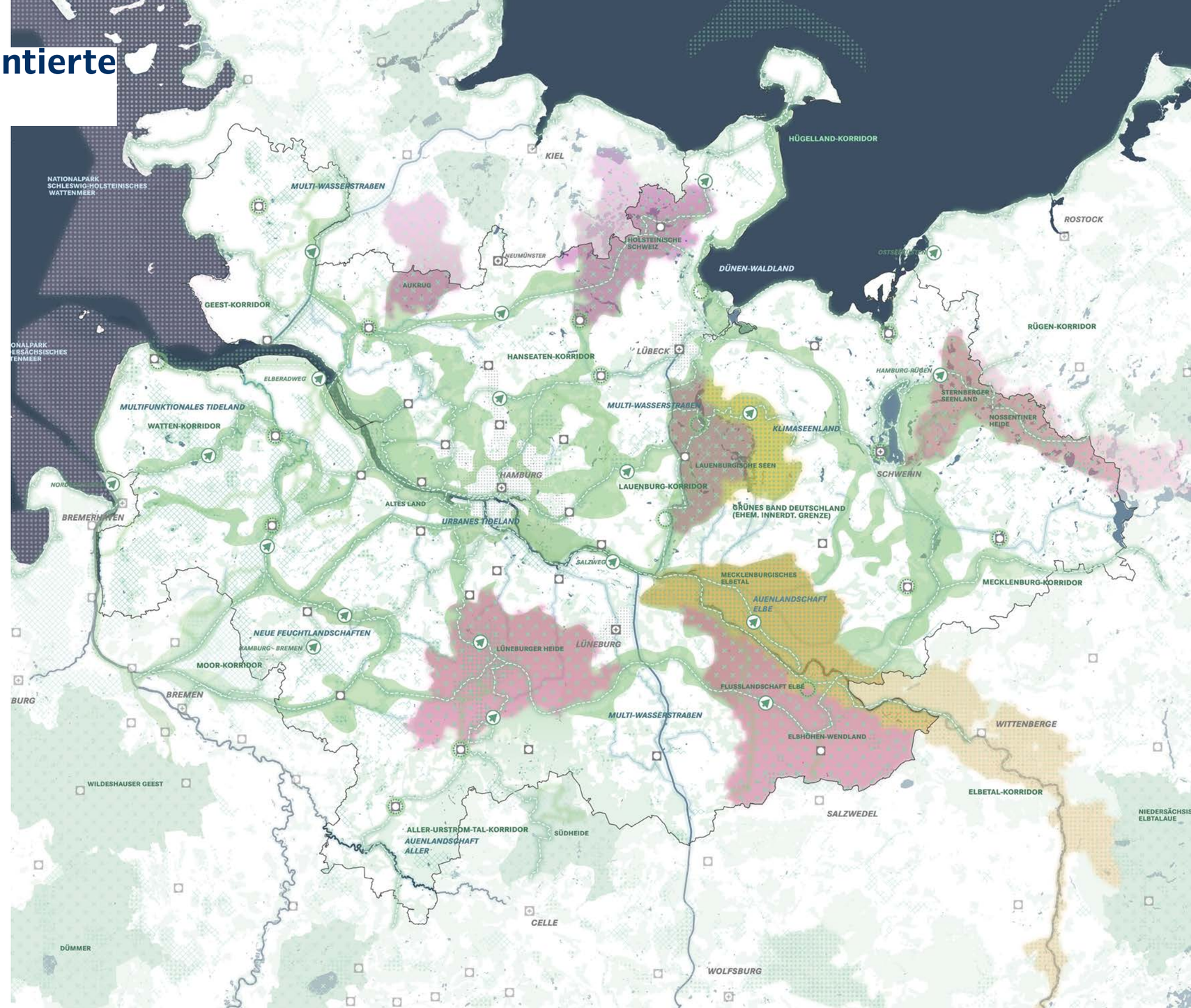
Rad- und Wanderweg (Auswahl)

Einstiegsorte Landschaft (SPNV-Anbindung)

Starke, vernetzte und multitalentierte Landschaften bis 2045

Blau-grüne Infrastruktur ermöglicht einen dynamischen Umgang mit Wetterextremen

- Die Blau-grüne Infrastruktur ist als **Lebensgrundlage**, aber auch **Wirtschaftsraum** in der räumlichen Entwicklung der Metropolregion Hamburg zu schützen und weiterzuentwickeln.
- **Stürme, Trockenperioden und Starkregenereignisse** werden durch ein blau-grünes Netz gemildert und bieten Schutz bei Extremwetterereignissen. **Innovative naturbasierte und technische Lösungen** werden umgesetzt.
- **Küstenschutz, Deichbau und Deichsicherheit** bilden in den Küstenregionen wichtige Bestandteile der blau-grünen Infrastruktur
- Auch im **Siedlungsraum** wird blau-grüne Infrastruktur gezielt eingesetzt, um in Hitzeperioden zu kühlen und gegen Starkregenereignisse gewappnet zu sein.



Meer

Stehendes Gewässer

Fließgewässer

Künstlicher Wasserweg

Starke, vernetzte und multitalentierte Landschaften bis 2045

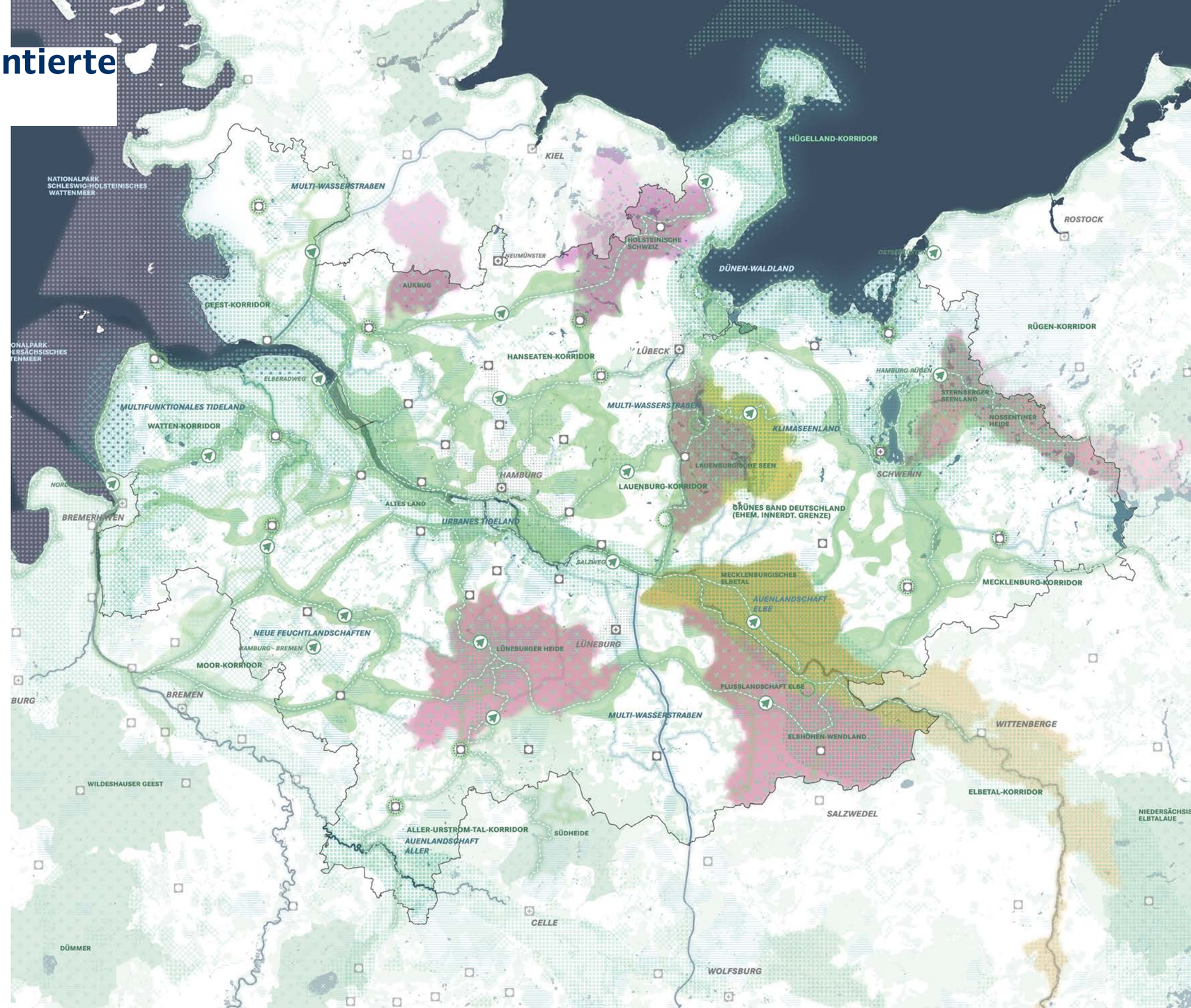
Leben im Einklang mit dem Wasser hat Priorität

- Die MRH mit ihren Küsten-, Fluss- und Kanallandschaften wird als **wasserdynamische Region** zu einem Leben mit dem Wasser entwickelt.
- **Küstenschutz, Deichbau und Deichsicherheit** wird in den Küstenregionen ein besonders hoher Stellenwert zugeschrieben.
- Dabei wird **so viel Wasser wie möglich in der Landschaft** gehalten. Schutz- und wo möglich Pufferlandschaften bieten Retentionsraum bei Sturmfluten und Hochwässern und der natürliche Wasserkreislauf wird in den Landschafts- wie auch in den Siedlungsräumen gestärkt.
- **Feuchtgebiete** und die **Wiedervernässung von Mooren** schaffen Kohlenstoffspeicher und tragen zur CO2-Bilanz der Region bei.
- **Grundwasserneubildung, Hochwasserschutz, Bodenschutz, Wind- und Erosionsschutz** werden Teil der zumeist landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Trinkwasserschutz

Weicher Küstenschutz

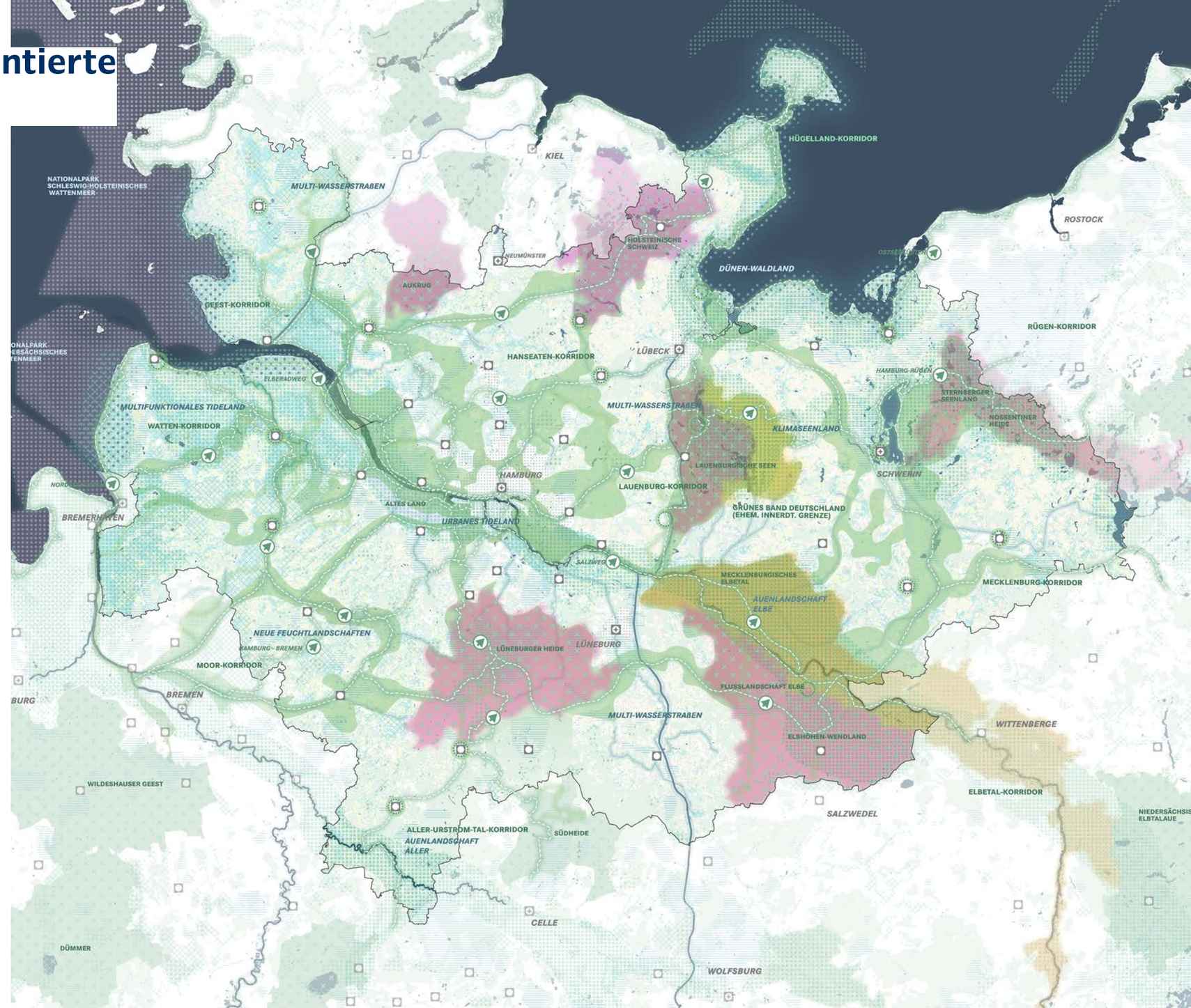
Wasserdynamische Landschaften



Starke, vernetzte und multitalentierte Landschaften bis 2045

Bodenintegrität wird bewusst bewahrt

- Um die Böden der Region langfristig zu schützen, werden **bodenstandortangepasste Nutzungen** und eine **flächensparende räumliche Entwicklung** flächendeckend umgesetzt.
- Die Böden werden entsprechend ihrer Beschaffenheit entwickelt und geschützt, damit sie auch für die **nächsten Generationen** ihre versorgenden Funktionen für die Region erfüllen können. Das schließt eine wirtschaftliche Nutzung nicht aus.



Kulturlandschaft

PRÄSENTATION ZUM TEILKONZEPT **STARKE, VERNETZTE UND MULTITALENTIERTE LANDSCHAFTEN BIS 2045**

metropolregion hamburg

Sabine Rabe & Sandra Holst

RABE Landschaften

ANSCHLIEßENDER AUSTAUSCH MIT

Dirk Janzen

Biosphärenreservatsverwaltung
Niedersächsische Elbtalaue

Hans Stökl

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft der Freien und Hansestadt Hamburg

metropolregion hamburg

PRÄSENTATION ZUM TEILKONZEPT **EIN MULTIMODALES MOBILITÄTSVERSPRECHEN FÜR 2045**

Philipp Winter

urbanista

ANSCHLIEßENDER AUSTAUSCH MIT

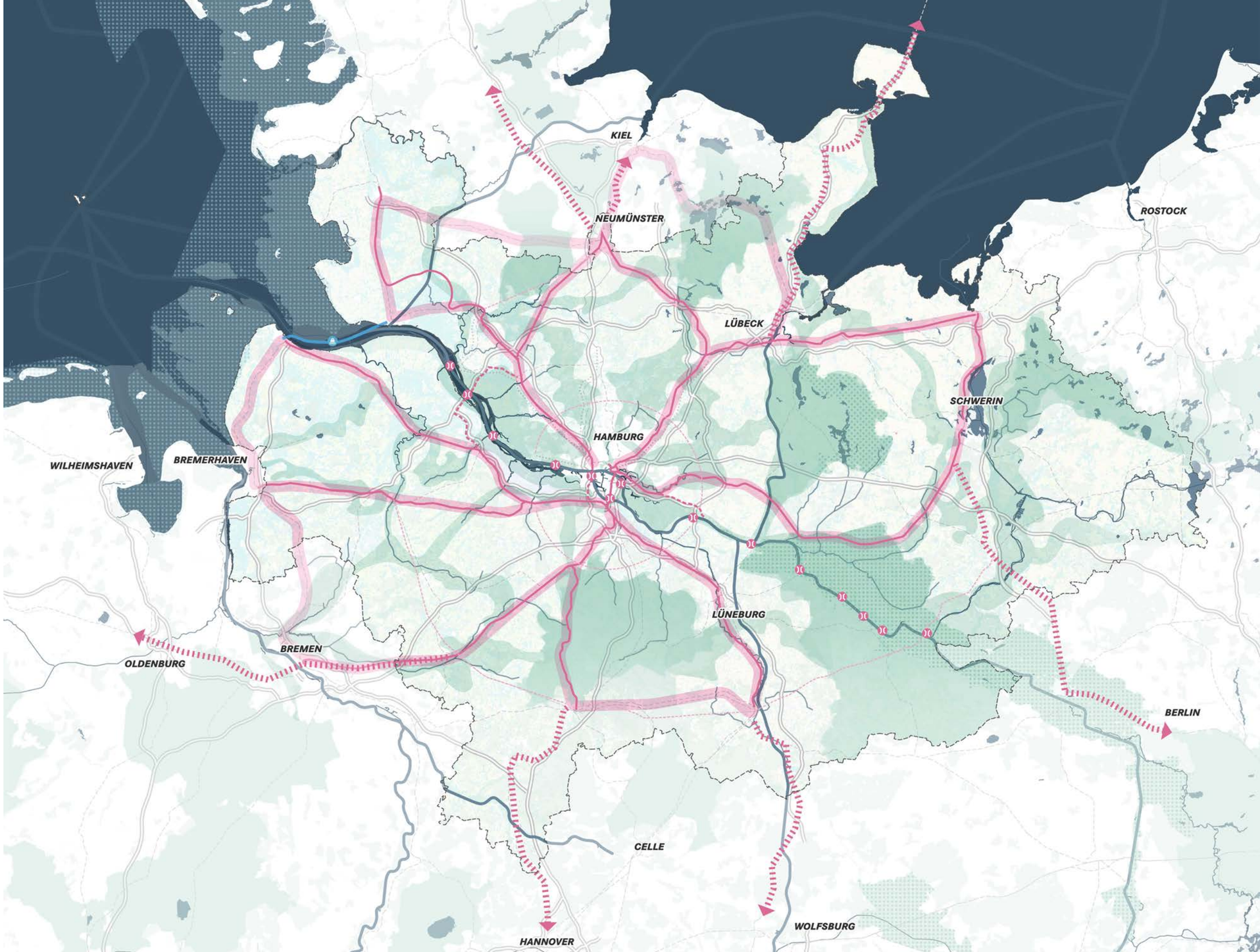
Dr. Paul Raab
Leiter der Geschäftsstelle Elmshorn
IHK zu Kiel

Dr. Christian Rogge
Landkreis Cuxhaven
Agentur für Wirtschaftsförderung

Dr. Julian Petrin
Partner bei urbanista

Die Elemente des Leitbildentwurfs

Die Blütenblätter des Mobilitätsnetzes



Die Blütenblätter des Mobilitätsnetzes

Expressrouten

Regionaler Expressbus & Suchraum für SPNV-Ausbau

SPNV-Optimalnetz

Überregionale Anbindung

Autobahn

Elbquerungen

Fähren

Wasserstraßen

Ein Multimodales Mobilitätsversprechen für 2045

Entwicklungsprinzipien

RHA urbanista
RABE LANDSCHAFTEN

metropolregion hamburg

Die multimodale Erreichbarkeit in der Region wird gestärkt

Ein Expressroutennetz im Regiotakt verbindet die Metrokerne und Dynamikorte

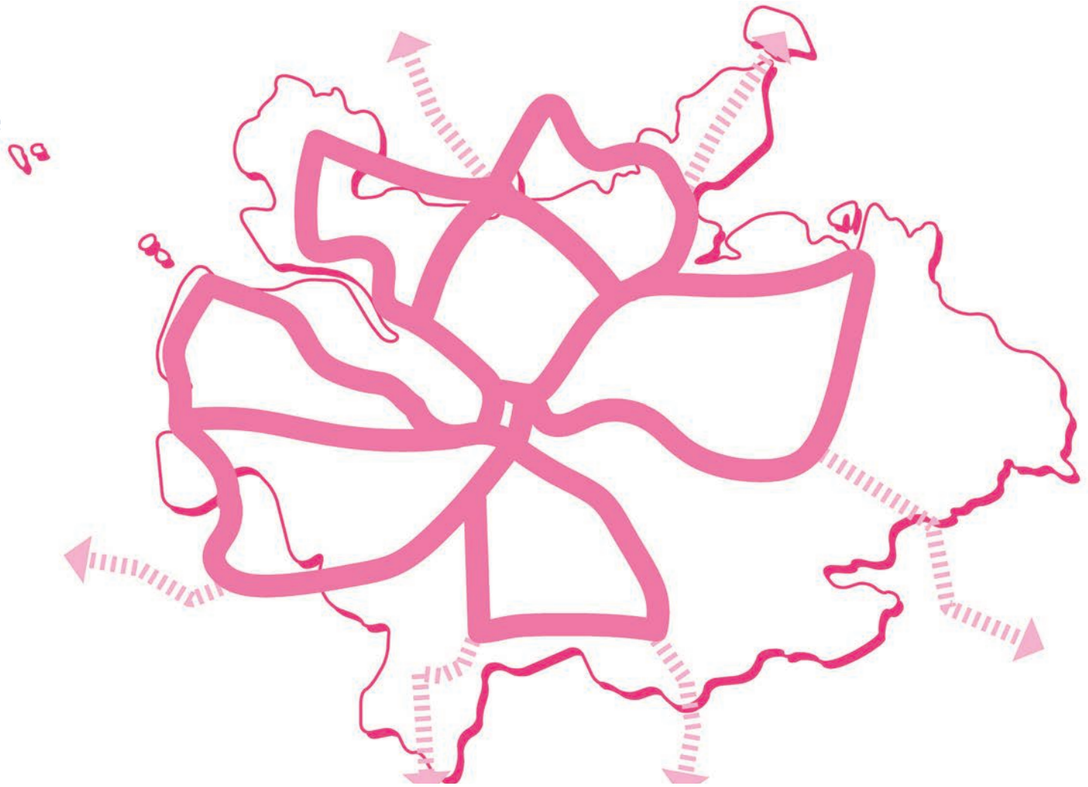
Die Haltepunkte der Expressrouten bilden multimodale Umstiegspunkte zur Anbindung der ländlich geprägten und touristischen Räume

Die ländlich geprägten Räume werden gestärkt durch einen strategischen Ausbau des Mobilitätsangebots

Infrastrukturen werden beim Neubau möglichst gebündelt

Die Abwicklung des Güterverkehrs wird multimodal geplant

Die Schiene wird als Rückgrat der regionalen Mobilität sowohl in Qualität als auch Quantität ausgebaut



Ein Multimodales Mobilitätsversprechen für 2045

Mobilitätsinfrastruktur heute

- *Bahnstrecke*
- *Haltestelle des Fernverkehrs*
- *Autobahn*
- *Flughafen*
- *Hafen*
- *Wasserstraße*

Ein Multimodales Mobilitätsversprechen für 2045

Die multimodale Erreichbarkeit in der Region wird gestärkt

- Die auf der **Ahrensburger Liste** befindlichen Verkehrsprojekte werden umgesetzt und die Liste wird regelmäßig aktualisiert.
- Angesichts des Klimawandels muss der **Ausbau der Schieneninfrastruktur** für Personen- und Güterverkehre prioritär vorangetrieben werden. Dabei gilt es, eine bestmögliche multimodale Erreichbarkeit zu schaffen.
- Die Erreichbarkeit in der Region wird durch einen **multimodalen Ausbau der radialen Vernetzung,** durch **Tangentialverbindungen im Hamburger Verflechtungsraum** und eine **multimodale Erschließung ländlich geprägter Räume** gestärkt.
- Mobilitätskonzepte sind selbstverständlicher Teil der **Besucherlenkung** und erschließen neue **touristische Potentiale**.

Sonstige Bahnstrecke (inkl. Reaktivierung alter Streckenabschnitte)

Haltepunkte des Nah- und Regionalverkehrs

Haltestelle des Fernverkehrs

Autobahn (inkl. Ausbauvorhaben)

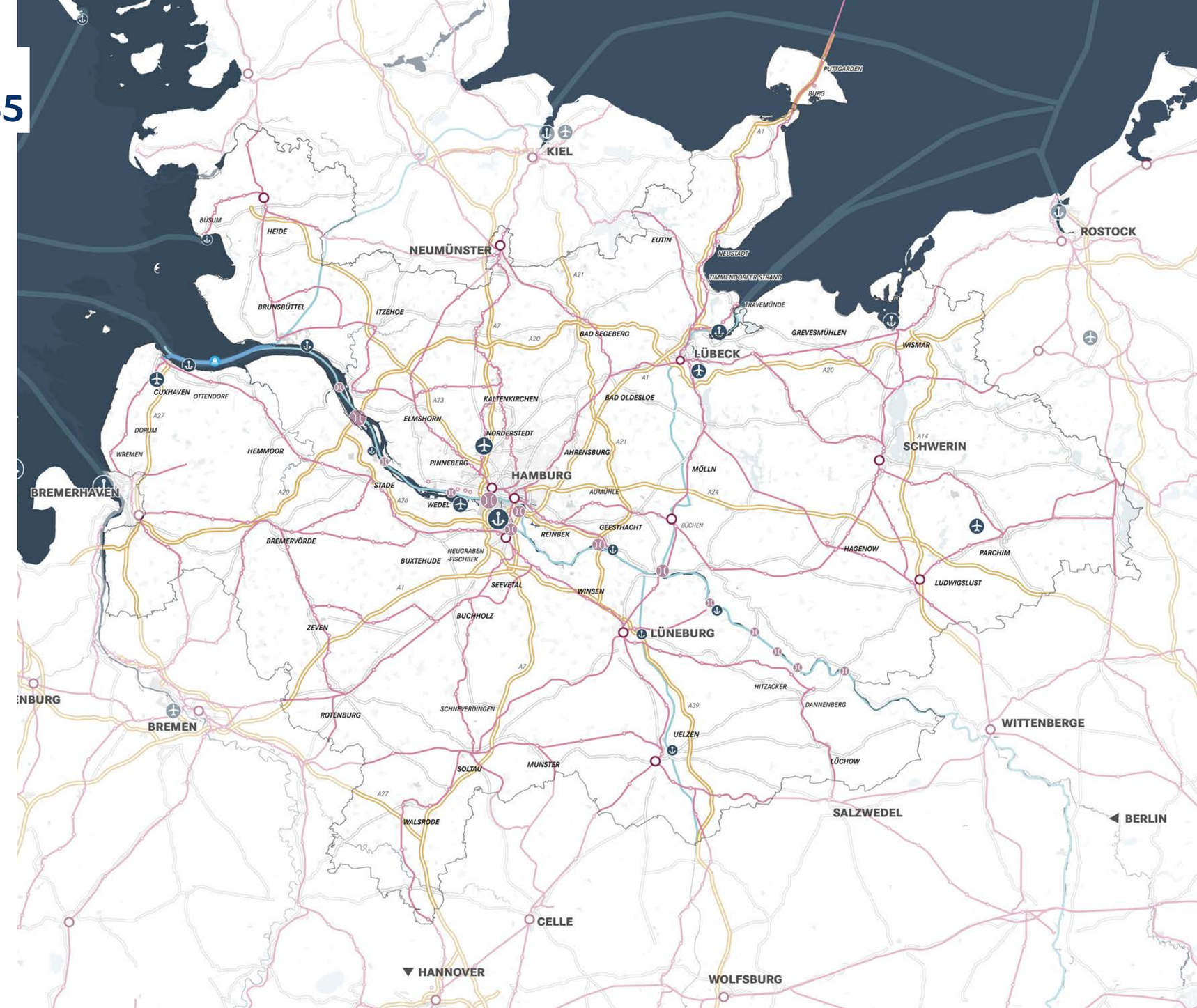
Elbquerung

Fähren

Flughafen

Hafen

Wasserstraße



Ein Multimodales Mobilitätsversprechen für 2045

Die Schiene wird als Rückgrat der regionalen Mobilität sowohl in Qualität als auch Quantität ausgebaut

- Der **Hamburger Hauptbahnhof** wird in seiner Funktion als meistfrequentierter deutscher Bahnhof in seiner Kapazität **ausgebaut** und soweit möglich, sinnvoll und machbar **entlastet**.
- Um die Verkehrswende regional umzusetzen, müssen **attraktive Alternativen zum Auto** geschaffen werden. Das wird unter anderem durch den Ausbau der regional bedeutsamen Schieneninfrastruktur erreicht.
- **Expressrouten haben Priorität** vor den Streckenreaktivierungen.
- Durch **Streckenreaktivierung** soll das Angebot im Nahverkehr deutlich erhöht werden. Für dargestellte Strecken soll geprüft werden, inwiefern elektrifiziert werden kann, Kapazitätserweiterung möglich sind oder Güterstrecken auch für Personenverkehr ertüchtigt werden können.
- Die hier dargestellten Verbindungen stellen die Annahmen für ein **Optimalnetz** dar, das einer tiefergehenden fachlichen und technischen Prüfung bedarf.

Hochgeschwindigkeitstrasse

Neu- und Ausbaustrecken (in Umsetzung / In Planung / In Prüfung)

Elektrifizierung

1 *Schlüsselprojekt*

Ein Multimodales Mobilitätsversprechen für 2045

Ein Expressroutennetz im Regiotakt verbindet die Metrokerne und Dynamikorte

- Durch **regionale Expressrouten** werden alle Metrokerne, Dynamikorte und „Ankerorte entlang der Siedlungsachsen“ im 30-Minuten-Takt und im Hamburger Verflechtungsraum im 15-Minuten-Takt verbunden.
- Der Bau des Expressroutennetzes wird durch einen **Ausbau der Kapazitäten im Kernbereich der Metropolregion** ermöglicht. Daher ist die Grundlage vieler Schlüsselprojekte ein gezielter Aus-/Neubau der vorhandenen Strecken.
- Das Expressroutennetz fächert sich in ein differenziertes System **regionaler Bahnverbindungen** auf, das den Raum in unterschiedlichen Dichten und Takten engmaschig vernetzt.

Expressrouten: Regiotakt (alle 30-Minuten)

S-Bahn Ausbau

Ein Multimodales Mobilitätsversprechen für 2045

Die Haltepunkte der Expressrouten bilden multimodale Umstiegspunkte zur Anbindung der ländlich-geprägten und touristischen Räume

- Durch den **Ausbau der Multimodalität** wird die Mobilität in der Region differenzierter und nachhaltiger.
- Zwar wird der **MIV** auch weiterhin in ländlich geprägten Räumen die zentrale Mobilitätsform sein, doch wird er durch weitere Mobilitätsinstrumente **ergänzt**.
- An den Haltepunkten der Expressrouten entstehen dafür **multimodale Umsteigepunkte**, an denen vom Rad, Auto, und ÖPNV-Angebote auf den Zug umgestiegen werden kann.
- **Regionale Radrouten** werden als wichtige Ergänzung ausgebaut.

Expressrouten: Regiotakt (alle 30-Minuten)

Haltepunkte des Nah- und Regionalverkehrs

Haltestelle des Fernverkehrs

Einstiegsorte Landschaft

Ein Multimodales Mobilitätsversprechen für 2045

Die ländlich geprägten Räume werden gestärkt durch einen strategischen Ausbau des Mobilitätsangebots

- Der **Verkehrsträger Straße** trägt maßgeblich zur **Gewährleistung der Wirtschaftsverkehre** sowie der **verkehrlichen Erschließung** in ländlich geprägten und zentrenfernen Räumen bei.
- Auf dem Land ergänzen **On-Demand-Angebote und regionale Bus-Routen** den SPNV.
- Der **Radverkehr** gewinnt durch die Entwicklung attraktiver Radrouten und der Vernetzung an starken Umstiegspunkten an Bedeutung.
- **Neue Strecken und Transportmittel** verbinden die ländlich geprägten Gebiete nach innen und außen, und tragen zu einer verbesserten Anbindung der ländlich geprägten Landkreise bei.

Regionaler Expressbus & Suchraum für SPNV-Ausbau (Regiotram, S-bahn, Regionalbahn)

Ein Multimodales Mobilitätsversprechen für 2045

Infrastrukturen werden beim Neubau möglichst gebündelt

- Beim Neubau bereits geplanter Autobahnen ist eine **Bündelung der Infrastrukturen sowie die Erprobung neuer Technologien** vorgesehen.
- Werden neue **Querungen der Elbe** gebaut, sollten diese Korridore auch **Platz für den Schienenverkehr** bieten.
- Das **Autobahnnetz im Jahr 2045** umfasst alle 2023 geplanten oder im Bau befindlichen Ausbauprojekte

Neu- und Ausbaustrecken (in Umsetzung / In Planung / In Prüfung

Autobahn (inkl. Ausbauvorhaben)

Elbquerung

Ein Multimodales Mobilitätsversprechen für 2045

Die Abwicklung des Güterverkehrs wird multimodal geplant

- **Multimodale Knotenpunkte** (Schiene, Straße, Wasserstraße) werden entwickelt und bilden einen Fokus der Gewerbeflächenentwicklung. Sie ermöglichen das Verladen von Gütern von der Straße auf die Schiene und das Wasser. Die Leistungsfähigkeit der Güterinfrastruktur entspricht analog der für den ÖPNV. Wo immer möglich, werden Verkehrswege von Personen und Gütern gemeinsam genutzt.
- Bereits bestehende Gewerbe- und Logistikflächen an übergeordneten Straßenkorridoren erfüllen ihre **Bedeutung für den Güter- und Warentransport**.

Güterhauptkorridor

Güternebenkorridor

Potenzialstandorte für neue Gewerbeflächen (Bimodal angebunden)

Potenzialstandorte für neue Gewerbeflächen (Trimodal angebunden)

metropolregion hamburg

PRÄSENTATION ZUM TEILKONZEPT **EIN MULTIMODALES MOBILITÄTSVERSPRECHEN FÜR 2045**

Philipp Winter

urbanista

ANSCHLIEßENDER AUSTAUSCH MIT

Dr. Paul Raab
Leiter der Geschäftsstelle Elmshorn
IHK zu Kiel

Dr. Christian Rogge
Landkreis Cuxhaven
Agentur für Wirtschaftsförderung

Dr. Julian Petrin
Partner bei urbanista

metropolregion hamburg

PRÄSENTATION ZUM TEILKONZEPT **AUSBALANCIERTE UND DYNAMISCHE ÖKONOMISCHE ENTWICKLUNG BIS 2045**

Philipp Winter

urbanista

ANSCHLIEßENDER AUSTAUSCH MIT

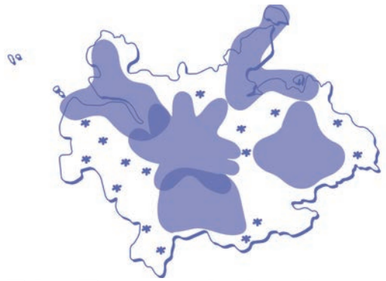
Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin

Manfred Braatz
IHK zu Lübeck

Dr. Christoph Mager
Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg

Dr. Jan Thiele
Behörde für Wirtschaft und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg

Die Elemente des Leitbildentwurfs



Die Perspektivräume als Schwungräder

Die Perspektivräume als Schwungräder der Region

Perspektivräume

Metrokerne und Dynamikorte

Energieinfrastruktur

Offshore Energieerzeugung

Offshore-Netze / 380-450 kV-Leitung

H2-Leitung

Ausbalancierte und dynamische ökonomische Entwicklung bis 2045

Entwicklungsprinzipien

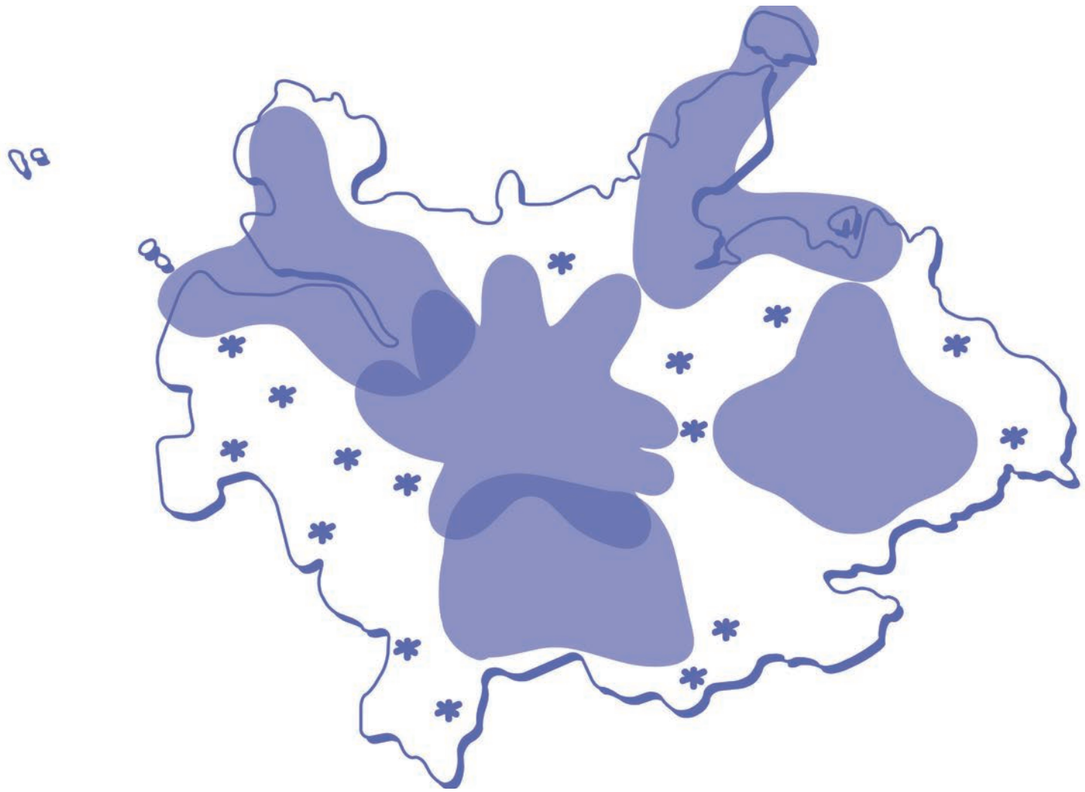
Die Zusammenarbeit in und zwischen den Perspektivräumen ermöglicht eine dynamische Entwicklung durch abgestimmte Arbeitsteilung in der Region

Standortvorteile werden in Wert gesetzt

Die Häfen unterstützen eine klimafreundliche und zukunftsgewandte Ausrichtung der Metropolregion Hamburg

Die Metrokerne und Dynamikorte sind die Treiber der Innovation in der Region

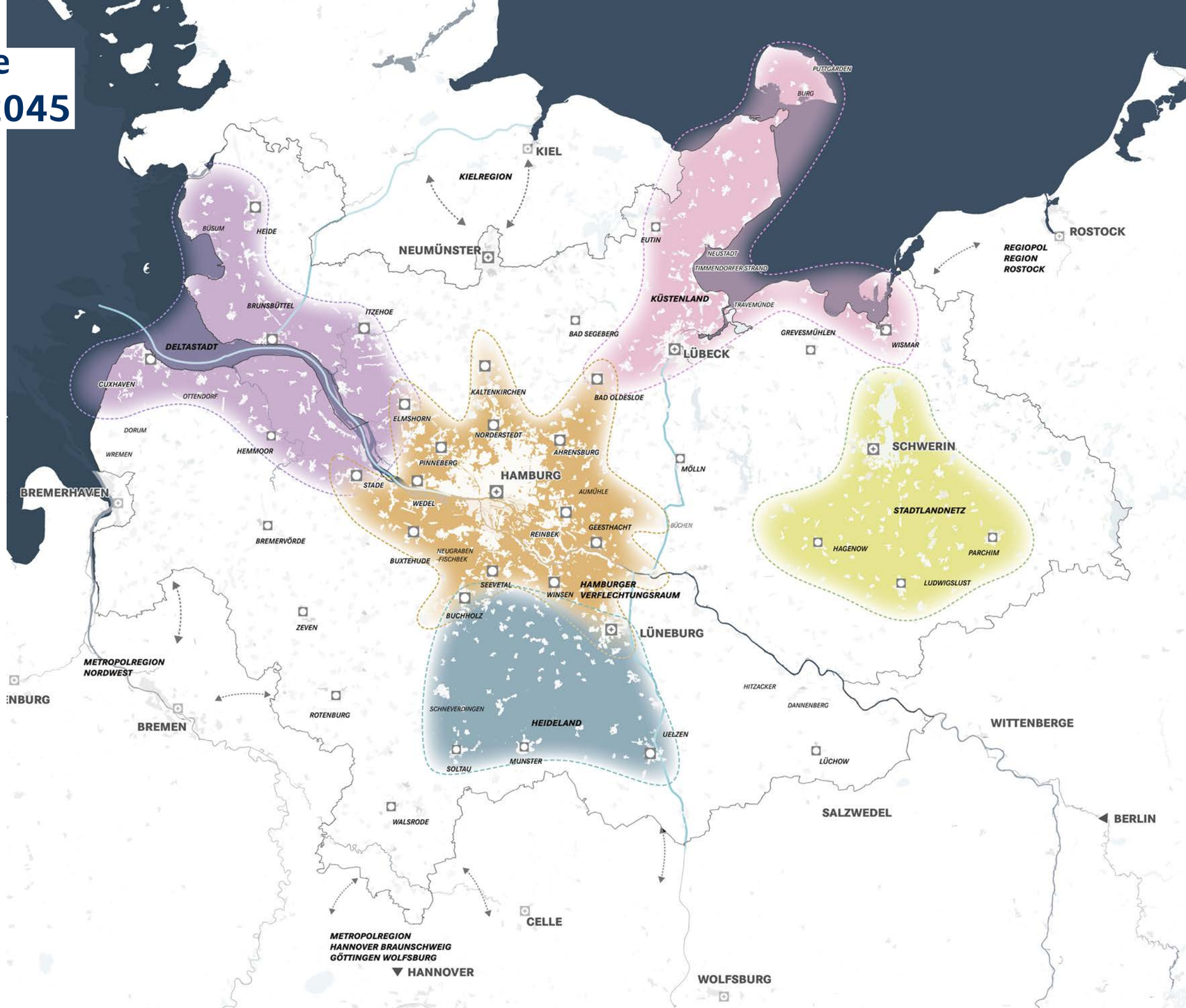
Die ländlich geprägten Räume entwickeln ihre Stärken weiter



Ausbalancierte und dynamische ökonomische Entwicklung bis 2045

Die Zusammenarbeit in und zwischen den Perspektivräumen ermöglicht eine dynamische Entwicklung durch abgestimmte Arbeitsteilung in der Region

- Die teilräumliche Entwicklung erfolgt durch **Kooperationen in Perspektivräumen**, die sich entsprechend der Begabungen und Herausforderungen der Teilräume konstituieren.
- Sie übernehmen die **Koordination von Siedlungsflächenentwicklung, Wirtschaftsclustern oder Klimaschutz und Klimaanpassung.**

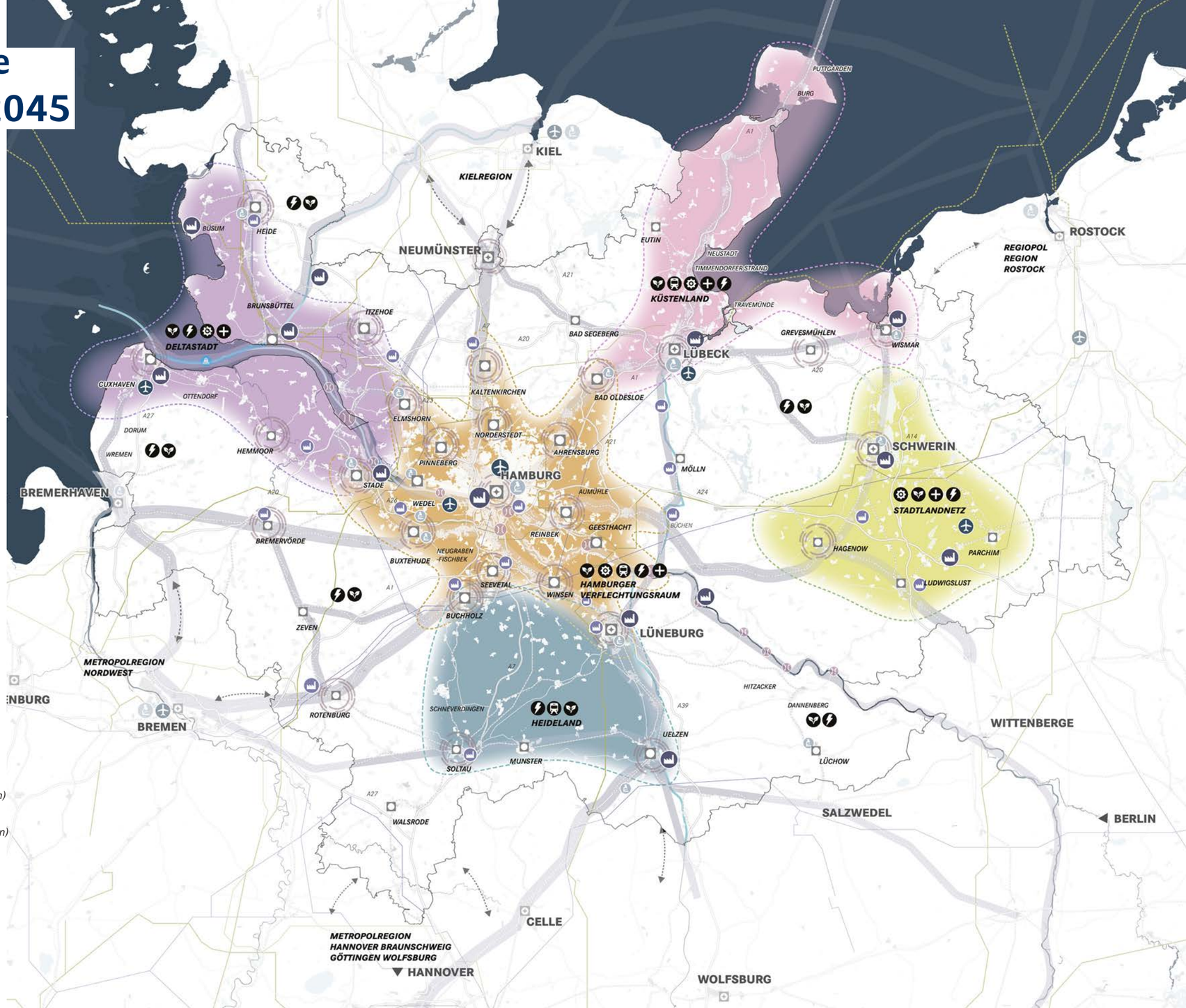


Deltastadt
Hamburger Verflechtungsraum
Küstenland
Stadtlandnetz
Heideland

Ausbalancierte und dynamische ökonomische Entwicklung bis 2045

Standortvorteile werden in Wert gesetzt

- Innovation und Entwicklung wird regional differenziert, **lokale Standortvorteile** werden strategisch genutzt.
- Die **naturräumlich günstige Lage der Region zur Erzeugung und Einfuhr grüner Energie** wird abgeschöpft, indem energieintensive Industrien in der Region angesiedelt werden.
- Die **Innovationsstrategie** der MRH wird entsprechend der teilräumlichen Ziele und Begabungen weiter ausdifferenziert. Es entwickeln sich **lokale Kompetenzzentren, Schwerpunktbereiche** und eine **regionale Arbeitsteilung**.
- Die Fertigstellung der festen **Fehmarnbeltquerung** bringt Impulse für die gesamte Region.

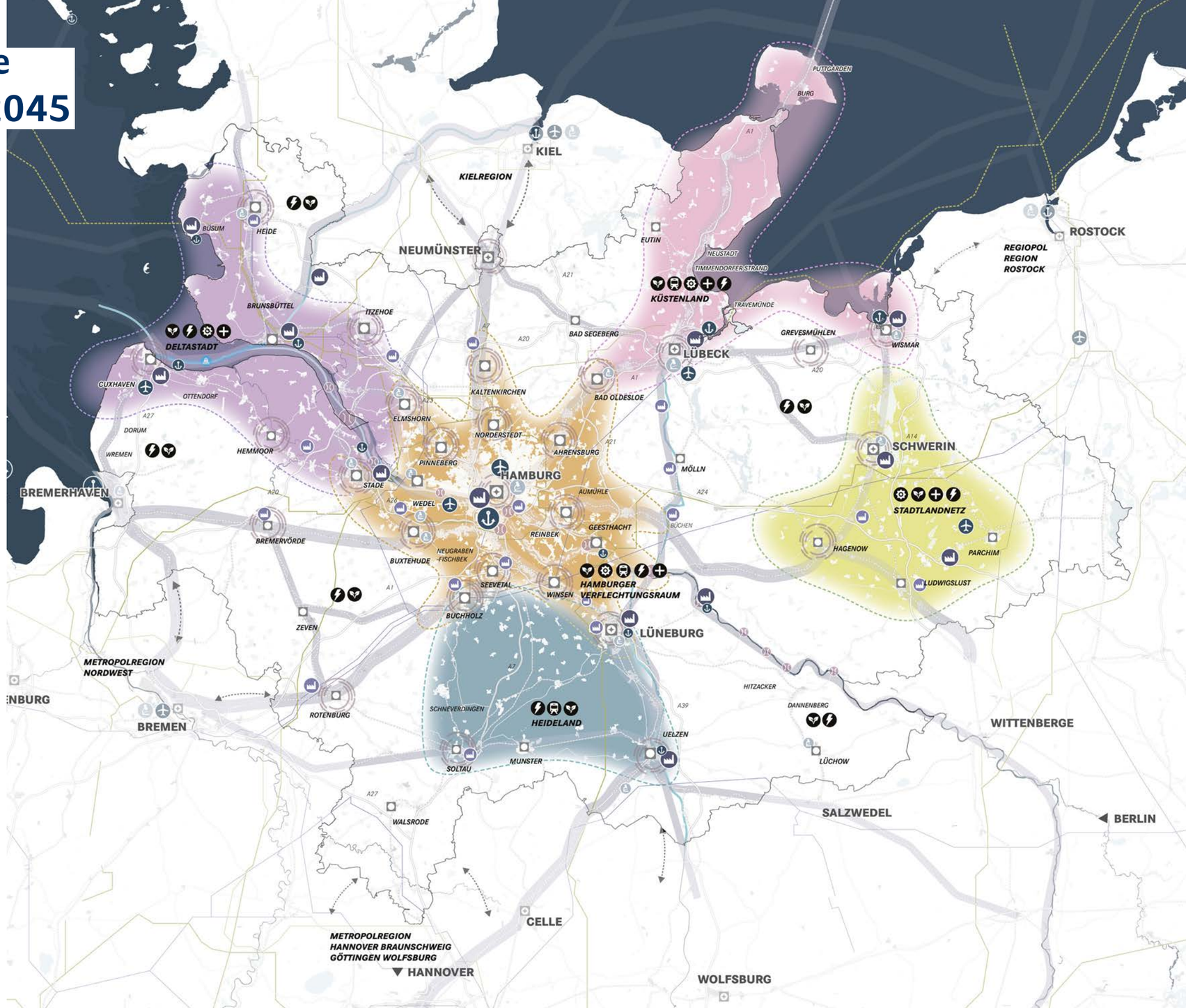


- *Nachhaltige und smarte Energiesysteme*
- *Nachhaltige Materialien und Produktionsprozesse*
- *CO2-freie Mobilitätslösungen*
- *Bioökonomie und Ernährungswirtschaft*
- *Life Sciences und Gesundheit*
- *Bahnnetz (Optimalnetz)*
- *Güterhauptkorridor*
- *Güternebenkorridor*
- *Autobahn*
- *Entwicklungsimpuls Mittel-/Oberzentrum durch Expressrouten*
- *Wasserstraße*
- *Fähre*
- *Offshore-Netze*
- *380-450 kV-Leitung*
- *150-220 kV-Leitung*
- *H2-Leitung*
- *Potenzialstandorte für neue Gewerbeflächen (Bimodal angebunden)*
- *Potenzialstandorte für neue Gewerbeflächen (Trimodal angebunden)*
- *Flughafen*
- *Universität / Hochschule*

Ausbalancierte und dynamische ökonomische Entwicklung bis 2045

Die Häfen unterstützen eine klimafreundliche und zukunftsgewandte Ausrichtung der Metropolregion Hamburg

- Die Häfen haben eine wichtige Rolle für die **Energiewende und sind Wachstumsmotoren** für die Region. Die Seehäfen der Region sind als Knoten für unterschiedliche Energieträger **zentrale Akteure der Energiewende**. Gemäß der jeweiligen Standortvorteile kommt es zu einer **Arbeitsteilung** in den Bereichen Wasserstoffwirtschaft, Offshore Windenergie und Energietransport mit positiven Effekten für die gesamte Region.
- Angesichts neuer **Fertigungs- und Produktionstechniken** (3D-Druck) sind die Häfen vorbereitet, positiv und dynamisch auf Änderungen in den Güterströmen zu reagieren.
- Neue **Entwicklungspotenziale** werden so frei und die Häfen können im internationalen Wettbewerb weiterhin Bestand haben.

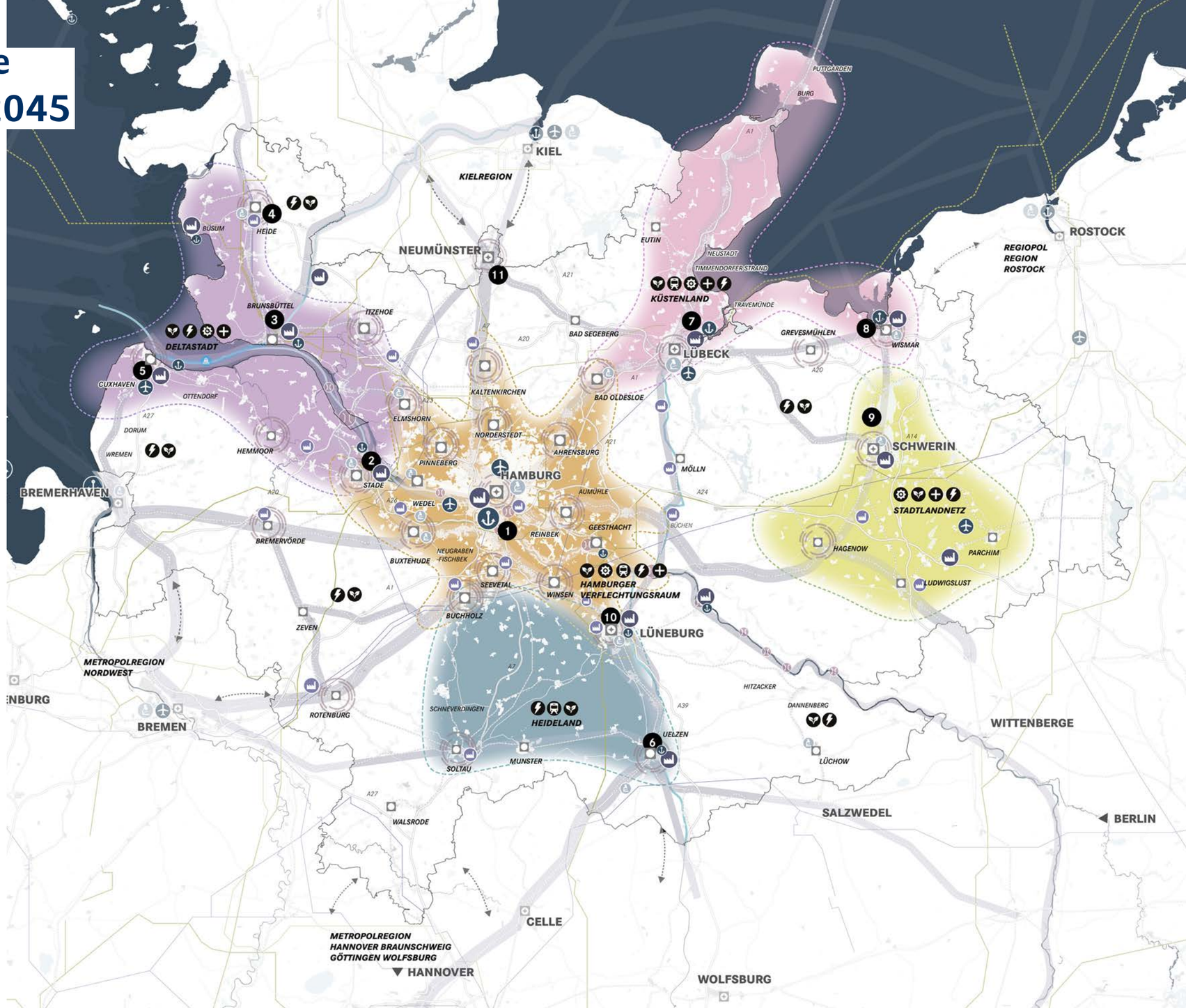


Hafen

Ausbalancierte und dynamische ökonomische Entwicklung bis 2045

Die Metrokerne und Dynamikorte sind die Treiber der Innovation in der Region

- Die **Metrokerne und Dynamikorte sind die Innovationsmotoren** der Metropolregion Hamburg. Unterstützt werden sie in ihrer Funktion durch die Ankerorte an Expressrouten (s. Siedlungsentwicklung).
- In den Metrokernen und Dynamikorten sind ausreichend **Gewerbe- und Industrieflächen** für international, national und regional bedeutsame Industrie und Unternehmen verfügbar.
- In Arbeitsteilung werden die **teilräumlichen Begabungen** entsprechend der Innovationsstrategie der MRH gestärkt und dadurch ein Mehrwert für die gesamte Region und ihre Teilräume geschaffen.

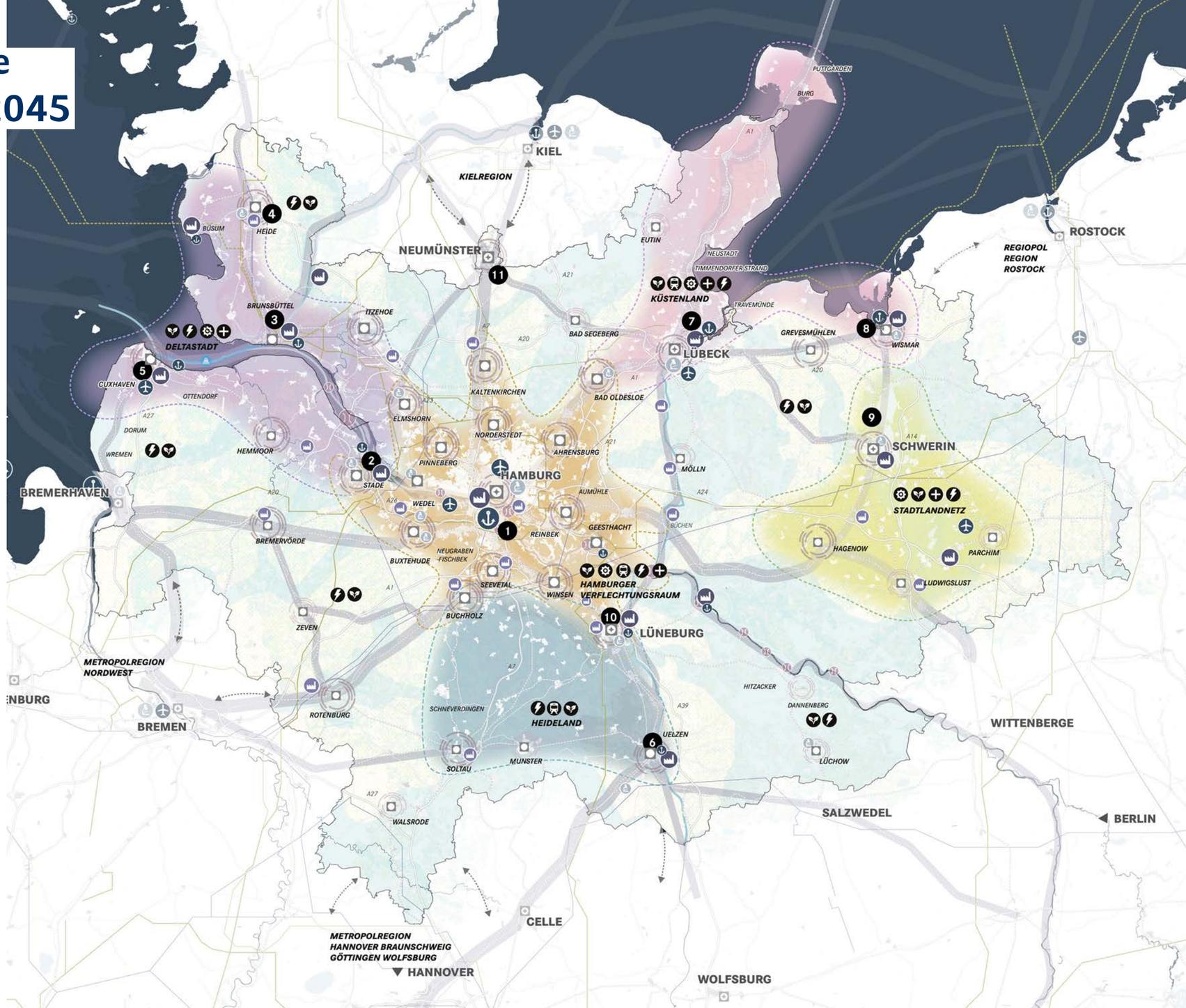


1 *Dynamikorte*

Ausbalancierte und dynamische ökonomische Entwicklung bis 2045

Die ländlich geprägten Räume entwickeln ihre Stärken weiter

- Die ländlich geprägten Räume sind Standorte für Anlagen zur Erzeugung **Erneuerbarer Energien**, zur Gewinnung von **Wasserstoff** sowie Standort für **Strom- und Energiespeicher**. **Industrie- und Gewerbestandorte** entwickeln sich in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Ort der Energieerzeugung, um die Kapazitäten bestmöglich zu nutzen sowie Transport- und Infrastrukturkosten zu minimieren.
- **Touristische Schwerpunkträume an Nord- und Ostsee** werden durch **Angebote in den starken Landschaften** zielgerichtet ergänzt.
- Alle Bereiche werden durch ein **verbessertes Mobilitätsangebot** verbunden und aufgewertet.
- Die **landwirtschaftlichen Räume** werden vor dem Hintergrund des Klimawandels transformiert.
- Grundlegende Infrastruktur wie **Breitband** machen die ländl. gepr. Räume **fit für neue Formen der Arbeit**.
- **Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeitswelt** haben positive Auswirkungen.



Produktives Land

Starke Landschaften

Entwicklungsimpuls sonstige Mittelzentren durch SPNV-Ausbau

metropolregion hamburg

PRÄSENTATION ZUM TEILKONZEPT **AUSBALANCIERTE UND DYNAMISCHE ÖKONOMISCHE ENTWICKLUNG BIS 2045**

Philipp Winter

urbanista

ANSCHLIEßENDER AUSTAUSCH MIT

Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin

Manfred Braatz
IHK zu Lübeck

Dr. Christoph Mager
Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg

Dr. Jan Thiele
Behörde für Wirtschaft und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg

metropolregion hamburg

PRÄSENTATION ZUM TEILKONZEPT **FLÄCHENSPARENDE UND KLIMAANGEPASSTE SIEDLUNGSENTWICKLUNG IN 2045**

Holger Hoffschröer

Reicher Haase Assoziierte

ANSCHLIEßENDER AUSTAUSCH MIT

Beate Domin

Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein

Dr. Alexander Stark

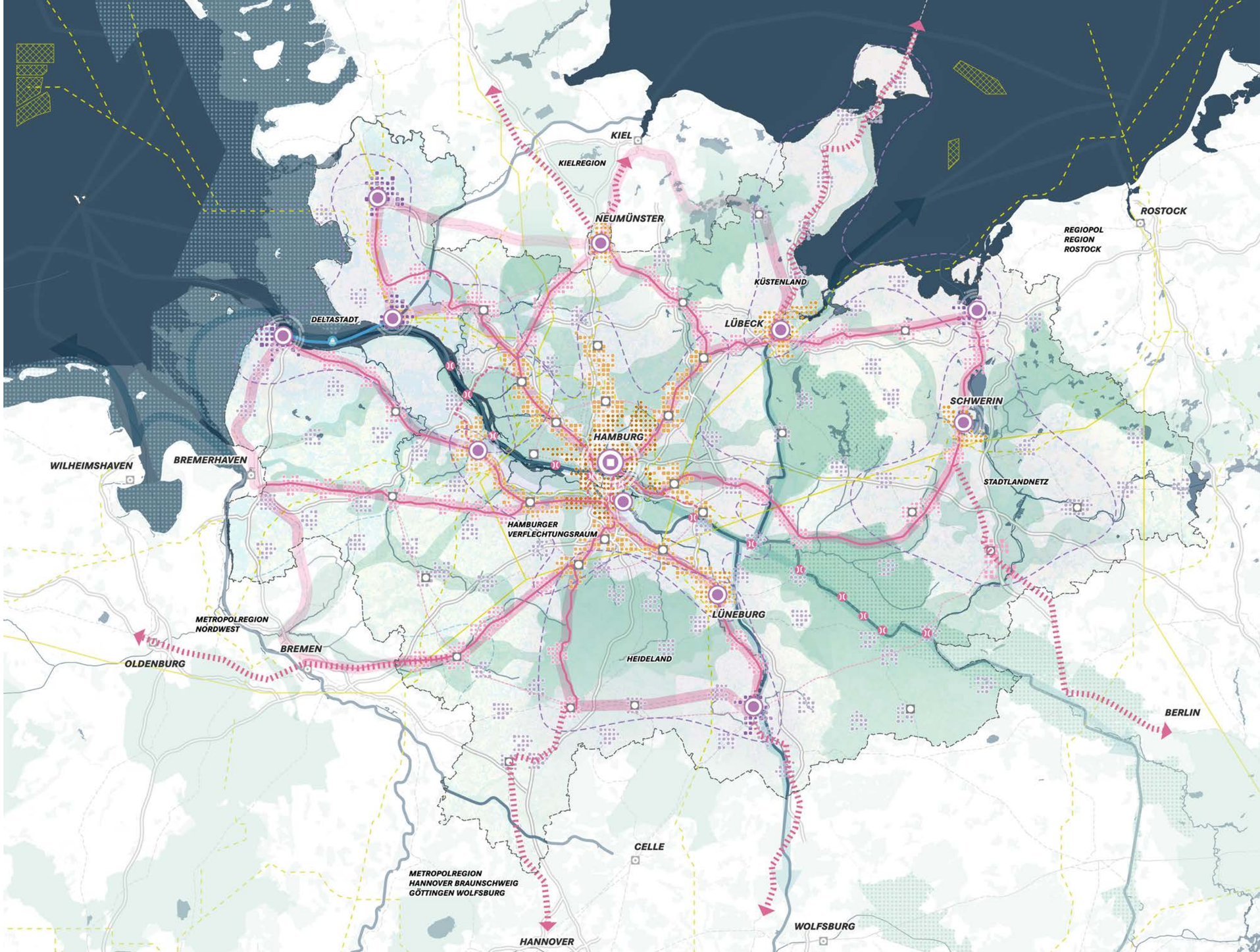
Landkreis Harburg, Leiter Referat Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung, Mobilität

Die Elemente des Leitbildentwurfs

Die Siedlungsachsen als prägende Raumstruktur

Die Siedlungsachsen als prägende Raumstruktur

- *Hamburg als metropolitaner Kern*
- *Metrokerne und Siedlungsachsen*
- *Dynamikorte*
- *Ankerorte an den Expressrouten*
- *Ländliche Zentren*
- *Oberzentren (nachrichtlich)*
- *Mittelzentren (nachrichtlich)*



Flächensparende und klimaangepasste Siedlungsentwicklung in 2045

Entwicklungsprinzipien

RHA urbanista
RABE LANDSCHAFTEN

metropolregion hamburg

Innenentwicklung hat Priorität vor Außenentwicklung

Erreichbarkeit fungiert als entscheidender Standortfaktor

Siedlungsentwicklung erfolgt klimaangepasst und klimaschonend

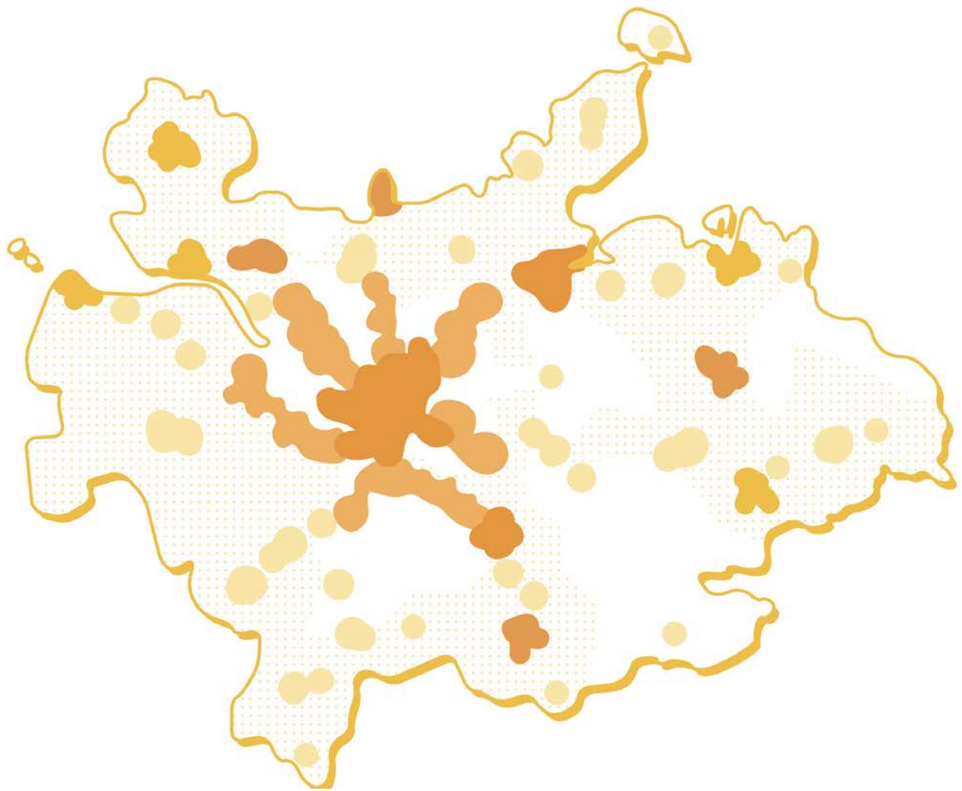
Quartiersentwicklung ist funktional durchmischt und verflochten

Multifunktionalität der Zentren wird gestärkt

Siedlungsentwicklung ist Teamarbeit

Wohnraumentwicklung zeichnet sich durch ihre Vielfalt aus.

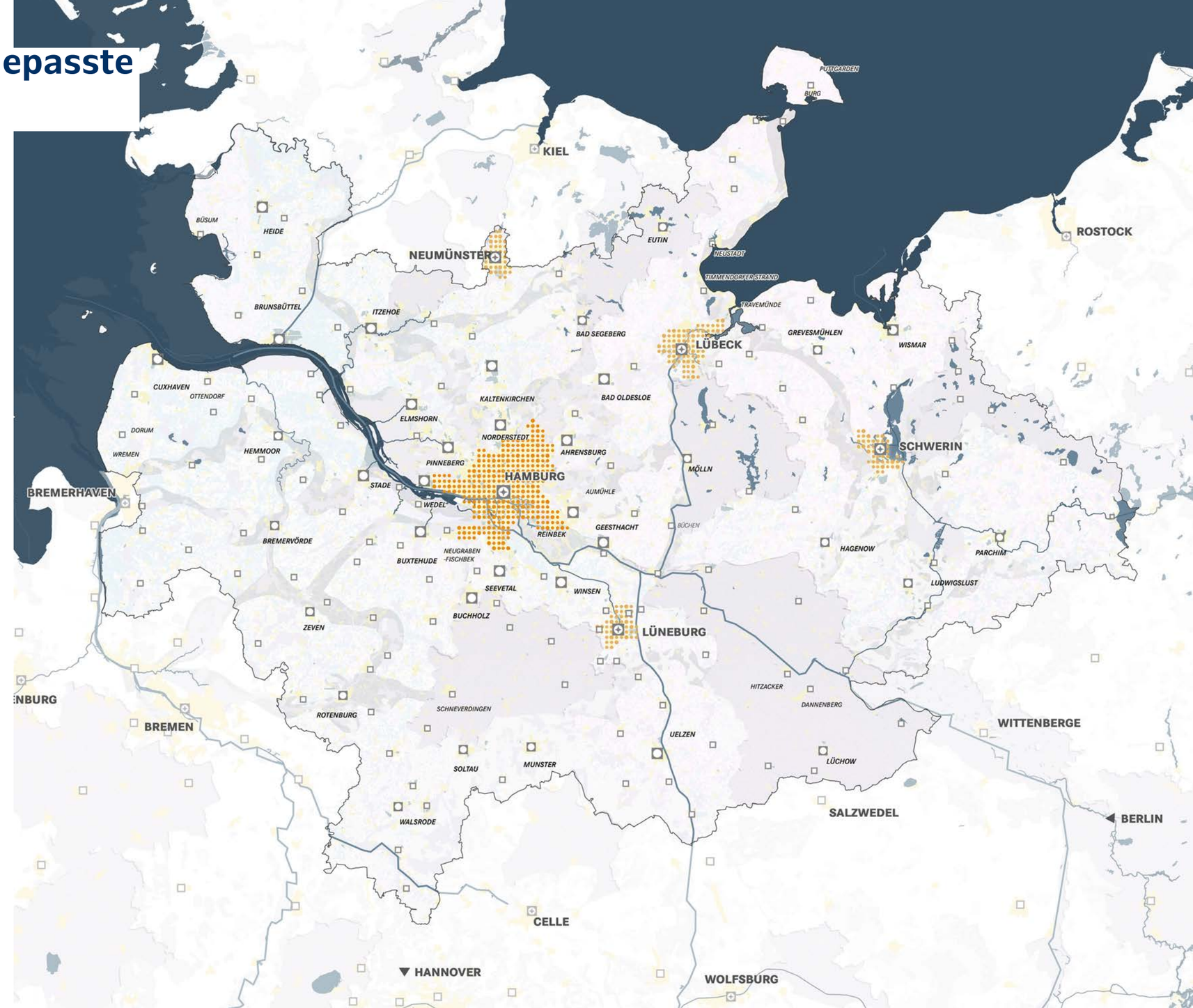
Ländlich geprägter Siedlungsraum wird zukunftsfähig weiterentwickelt



Flächensparende und klimaangepasste Siedlungsentwicklung in 2045

Innenentwicklung hat Priorität vor Außenentwicklung

- Die Städte und Gemeinden der MRH verfolgen weiterhin das **Leitbild der Innenentwicklung.**
- **Konversion- und Brachflächenentwicklung** sowie eine verstärkte Umnutzung und Weiterentwicklung des bestehenden Gebäudebestandes werden mit dem Ziel der Begrenzung der Flächeninanspruchnahme priorisiert.
- Neuentwicklung von Siedlungsfläche findet **vorrangig in den zentralen Orten mit Bebauungs- und Nutzungsdichten über ortstypischen Werten statt**. Wohnraumentwicklung ist verdichtet, dabei aber immer kontextsensitiv und **angemessen**, und erfolgt unter Nutzung bestehender Infrastrukturen.



Starke Landschaften der MRH (Biosphärenreservate, Naturparke, Nationalparke)

Grünes Netz

Gewässer

Siedlungsflächen

Kulturlandschaft

Oberzentren (nachrichtlich)

Mittelzentren (nachrichtlich)

Unterzentren (S-H) / Grundzentren (NDS, M-V) (nachrichtlich)

Hamburg als metropolitaner Kern

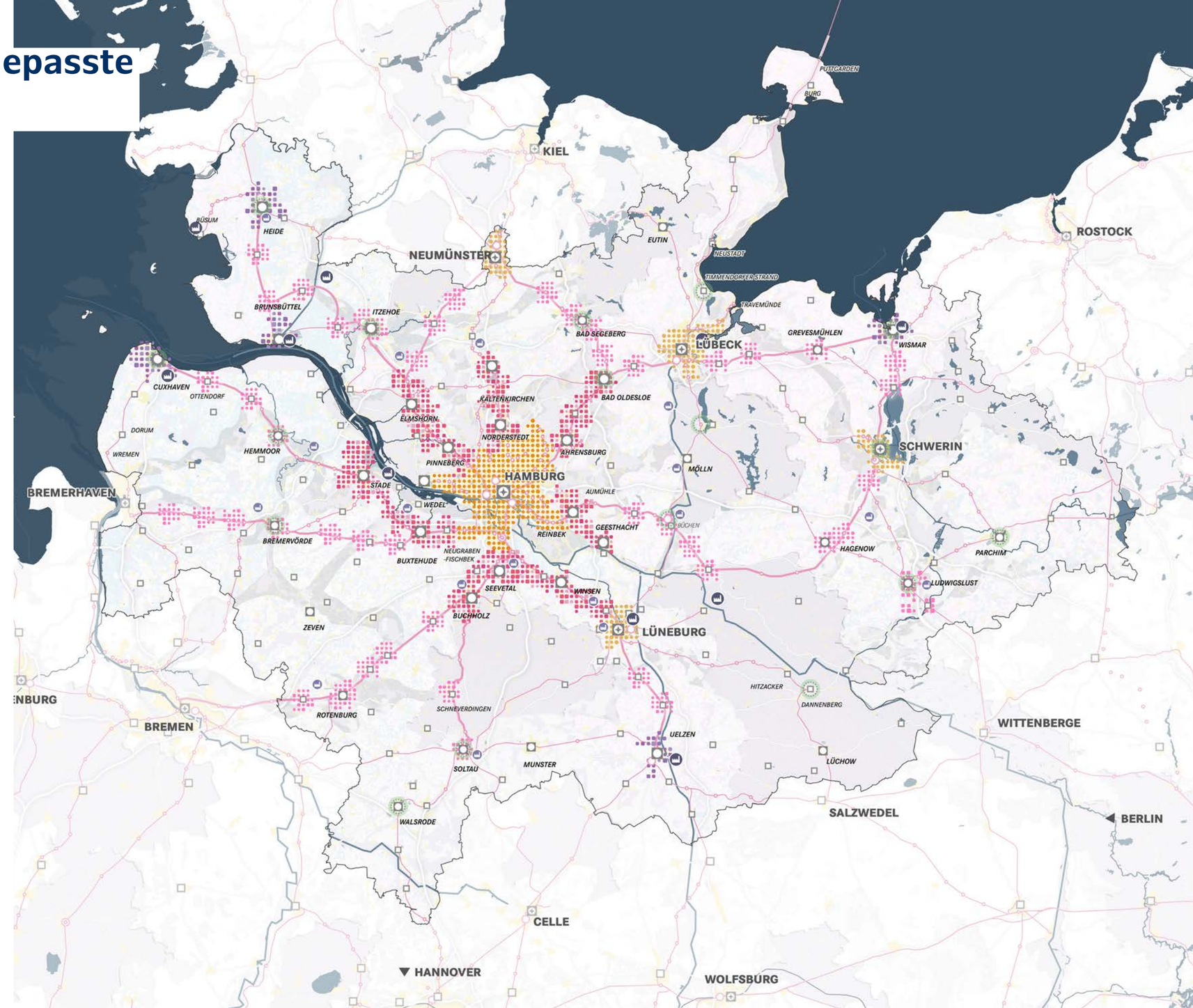
Metrokerne

Flächensparende und klimaangepasste Siedlungsentwicklung in 2045

Erreichbarkeit fungiert als entscheidender Standortfaktor

- **Erreichbarkeit** mit Trägern des Umweltverbundes spielt eine entscheidende Rolle für die Siedlungsentwicklung.
- Dementsprechend wird Siedlungsentwicklung in Räumen priorisiert, die **verkehrlich gut erreichbar und darüber hinaus infrastrukturell ausgestattet** sind. Eine besondere Rolle spielt für die Standortwahl der SPNV und leistungsfähig ausgebauter überörtlicher ÖPNV. Insbesondere in ländlich geprägten Räumen wird der MIV angemessen berücksichtigt.
- Entsprechend haben die **Metrokerne, Siedlungsachsen, und Dynamikorte** eine herausragende Bedeutung im Wachstum über den Eigenbedarf und lokalen Bedarf hinaus.

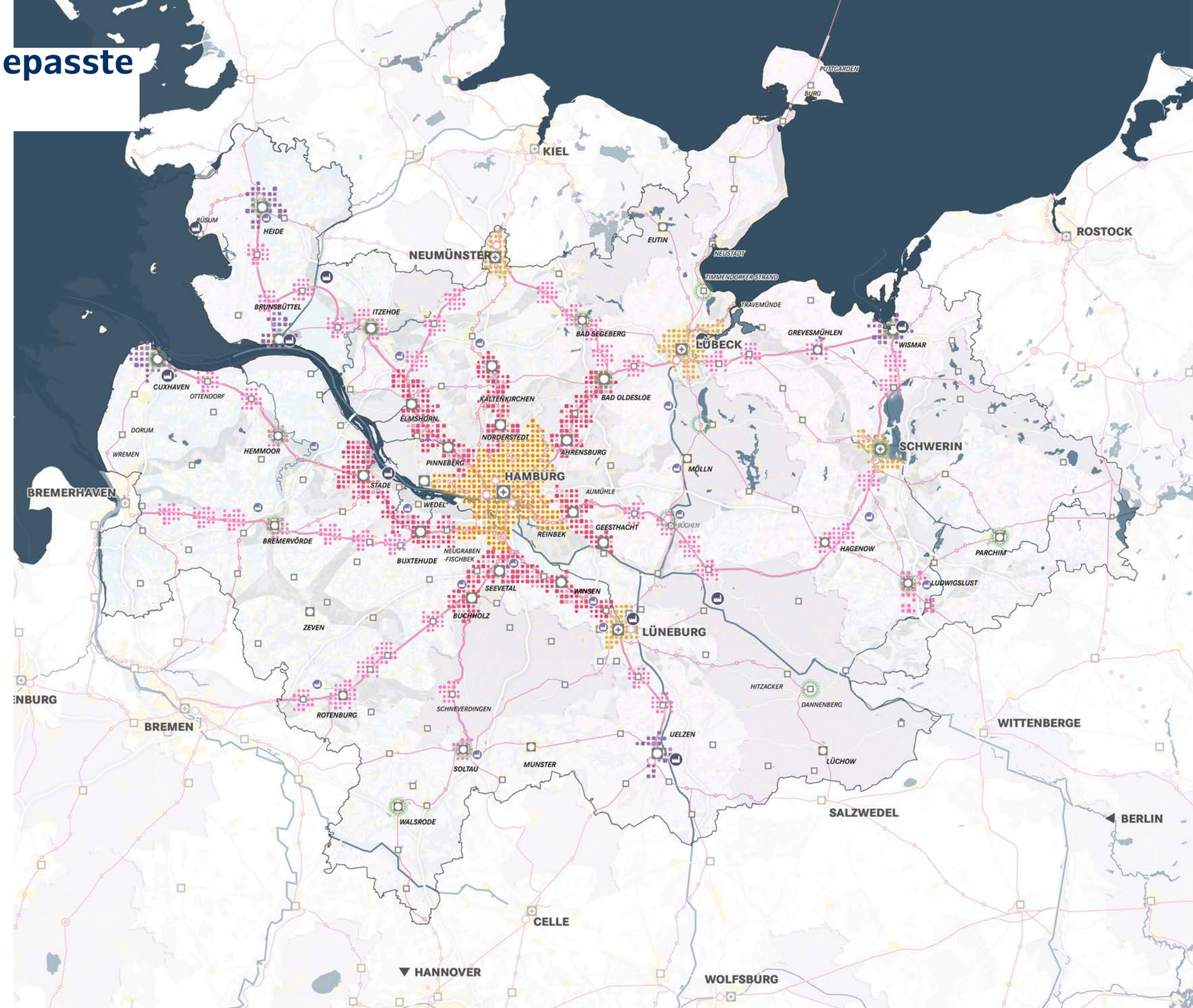
SPNV-Netz
Expressrouten
Haltepunkte
Fernverkehrshalt
Einstiegsort Landschaft
Autobahn
Bundesstraße
Siedlungsachsen
Dynamikorte
Ankerorte an Expressrouten
Potenzialstandorte für multimodale Gewerbeflächen (Bimodal angebunden)
Potenzialstandorte für multimodale Gewerbeflächen (Trimodal angebunden)



Flächensparende und klimaangepasste Siedlungsentwicklung in 2045

Siedlungsentwicklung erfolgt klimaangepasst und klimaschonend

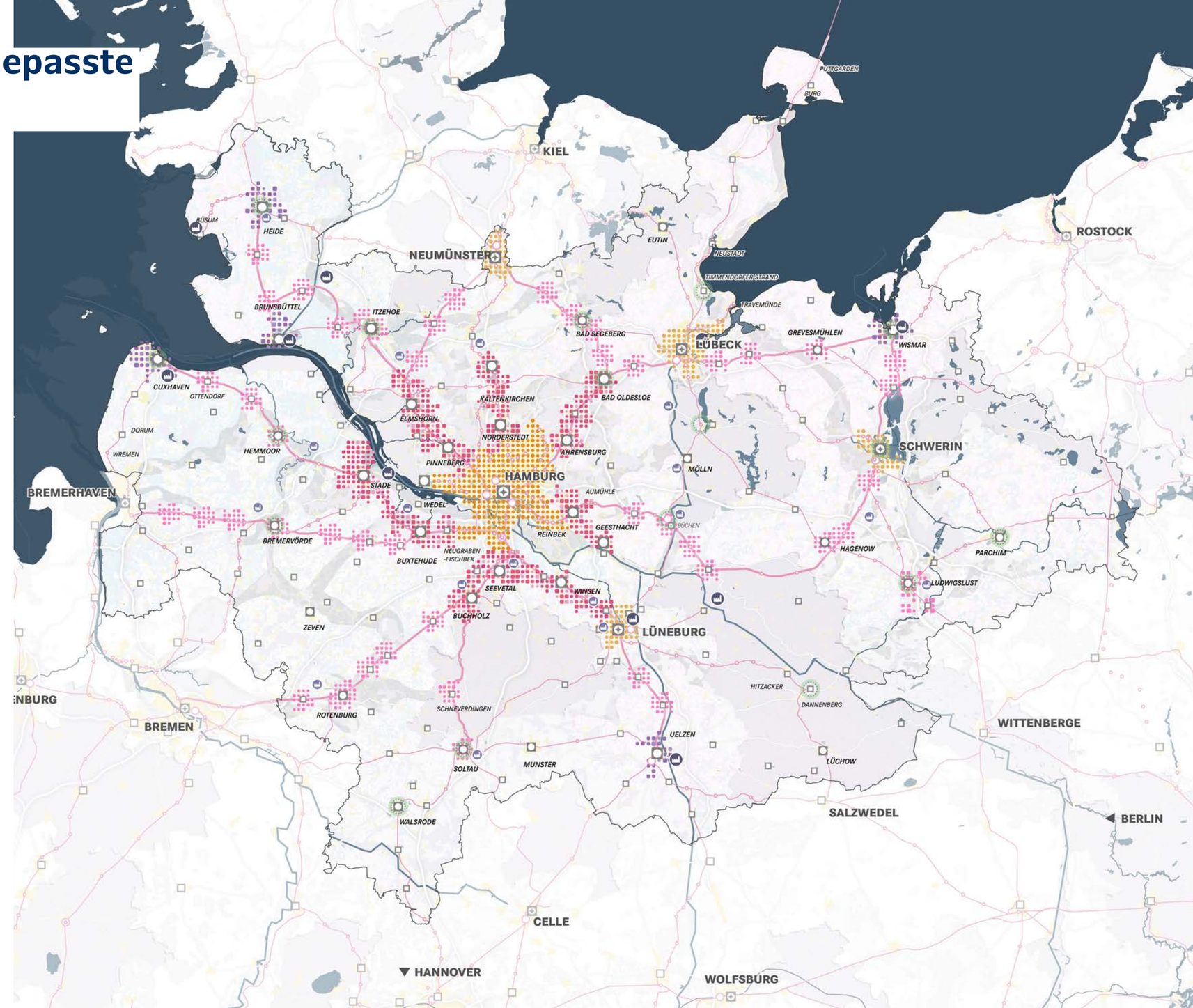
- Die Entwicklung neuer und bestehender Siedlungsstrukturen erfolgt vor dem Hintergrund der **Anpassungsbedarfe an den Klimawandel** und der Notwendigkeit des **Klimaschutzes**.
- Entsprechend werden die Bestandsentwicklung und **klimaschonende Bauweisen**, eine **wassersensible Siedlungsentwicklung** und **hohe energetische Standards**, verbunden mit siedlungsnaher Energieerzeugung konsequent gefördert.
- Die **Flächen(neu)versiegelung sollte so gering wie möglich** gehalten werden. Die verkehrliche Erschließung wird flächensparend geplant.
- Es werden **klimaneutrale städtebauliche Lösungen** für Neubau und Bestand entwickelt, die einen Ausgleich zwischen den Notwendigkeiten des Klimaschutzes und der Klimaanpassung schaffen.



Flächensparende und klimaangepasste Siedlungsentwicklung in 2045

Quartiersentwicklung ist funktional durchmischt und verflochten

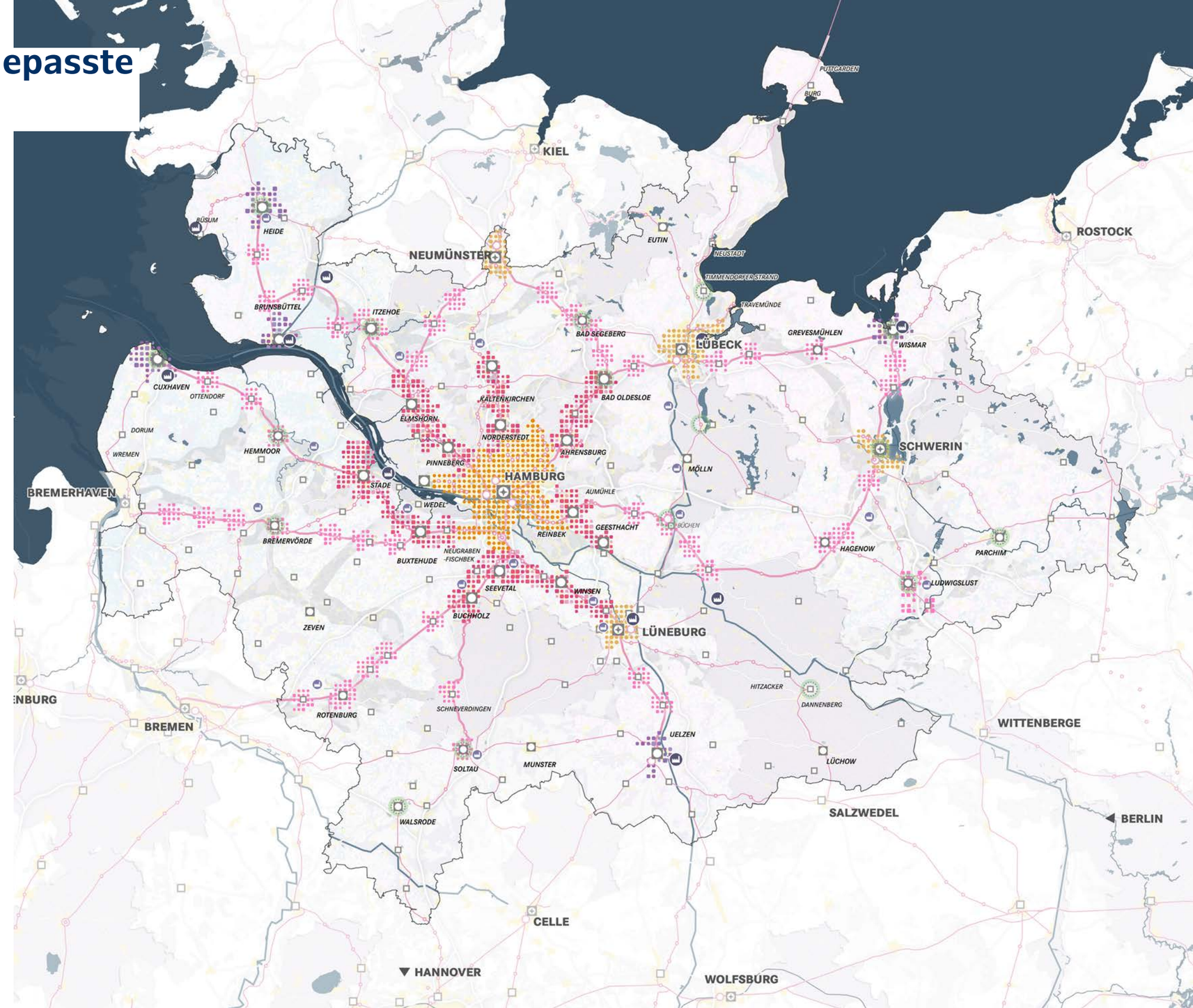
- Flächensparende Siedlungsentwicklung zeichnet sich durch eine **gesunde und ortstypangemessene Nutzungsmischung** von Wohn-, Arbeits-, und Erholungsräumen aus. Neue Baugebiete sollten als Quartiere gedacht werden.
- Siedlungsstrukturen in der MRH werden unter dem **Leitbild der 15 Minuten Stadt** als kompakte, bezahlbare und multifunktionale Quartiere entwickelt.
- Dies umfasst eine **ortsangepasste Mischung an Funktionen, Wohnungstypologien und Preisniveaus**.
- Neue Baugebiete werden **familienfreundlich und generationenegerecht** gestaltet, indem beispielsweise Spielplätze und Gemeinschaftsflächen umgesetzt werden.



Flächensparende und klimaangepasste Siedlungsentwicklung in 2045

Multifunktionalität der Zentren wird gestärkt

- Neben der zentralörtlichen Funktion zeichnen sich die Zentren der Metropolregion Hamburg durch **lebendige Kerne** mit einem hohen Maß an **Nutzungsmischung und -dichte** aus.
- Sie werden **in enger Kooperation** mit den Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Wohnungsunternehmen, Kammern und Verbänden und der Bevölkerung vor Ort weiterentwickelt.
- Die Zentren umfassen nicht nur Basisinfrastrukturen und Einzelhandel, sondern fungieren stärker als bislang als **Wohn- und Lebensort** einerseits und spiegeln andererseits als **Erlebnisorte** die vielfältige Kultur- und Akteurslandschaft der MRH wider.



Oberzentren (nachrichtlich)

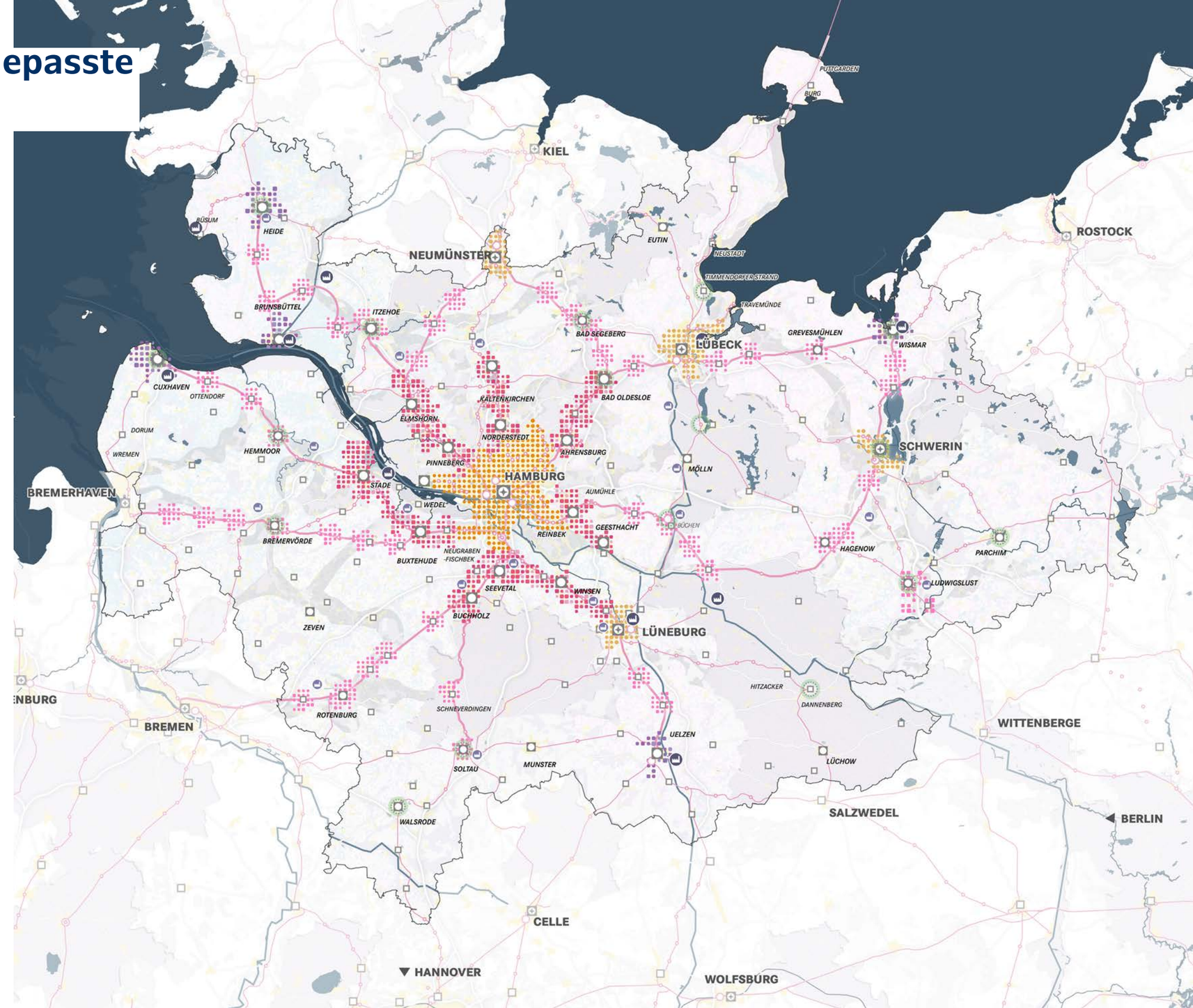
Mittelzentren (nachrichtlich)

Unterzentren (S-H) / Grundzentren (NDS, M-V) (nachrichtlich)

Flächensparende und klimaangepasste Siedlungsentwicklung in 2045

Siedlungsentwicklung ist Teamarbeit

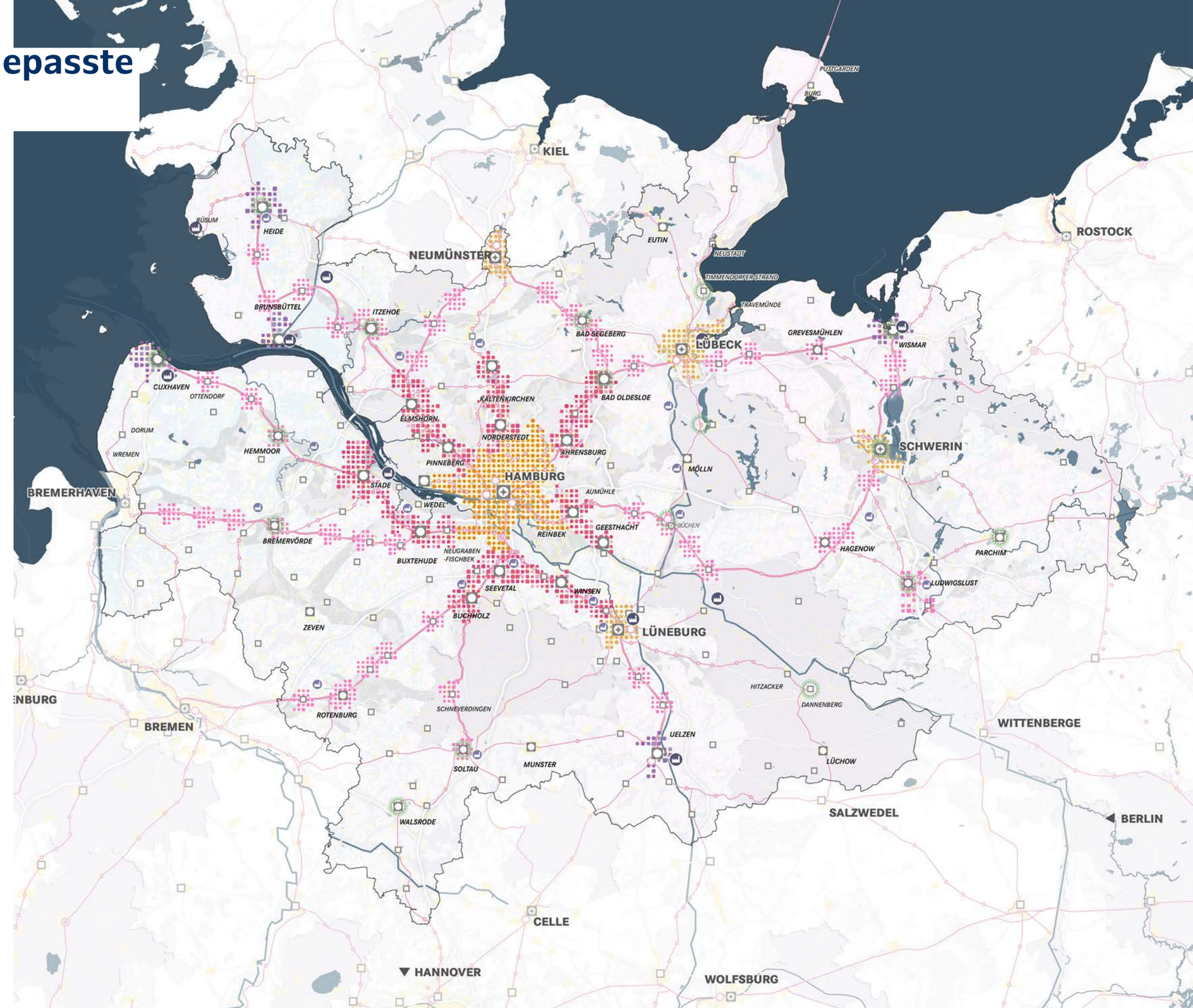
- Die Gemeinden, Städte und (Land-)Kreise der MRH verstehen Siedlungsentwicklung als **Gemeinschaftsaufgabe** und bauen bestehende Kooperationen aus bzw. tun sich in neuen regionalen Kooperationen (z.B. in den Perspektivräumen oder in Stadt-Umland-Kooperationen) zusammen,
- Die **Wohnraum- und Gewerbeflächenentwicklung** wird hier **gemeinsam** gestaltet und neue Instrumente zur Kooperation entwickelt und erprobt.



Flächensparende und klimaangepasste Siedlungsentwicklung in 2045

Wohnraumentwicklung zeichnet sich durch ihre Vielfalt aus.

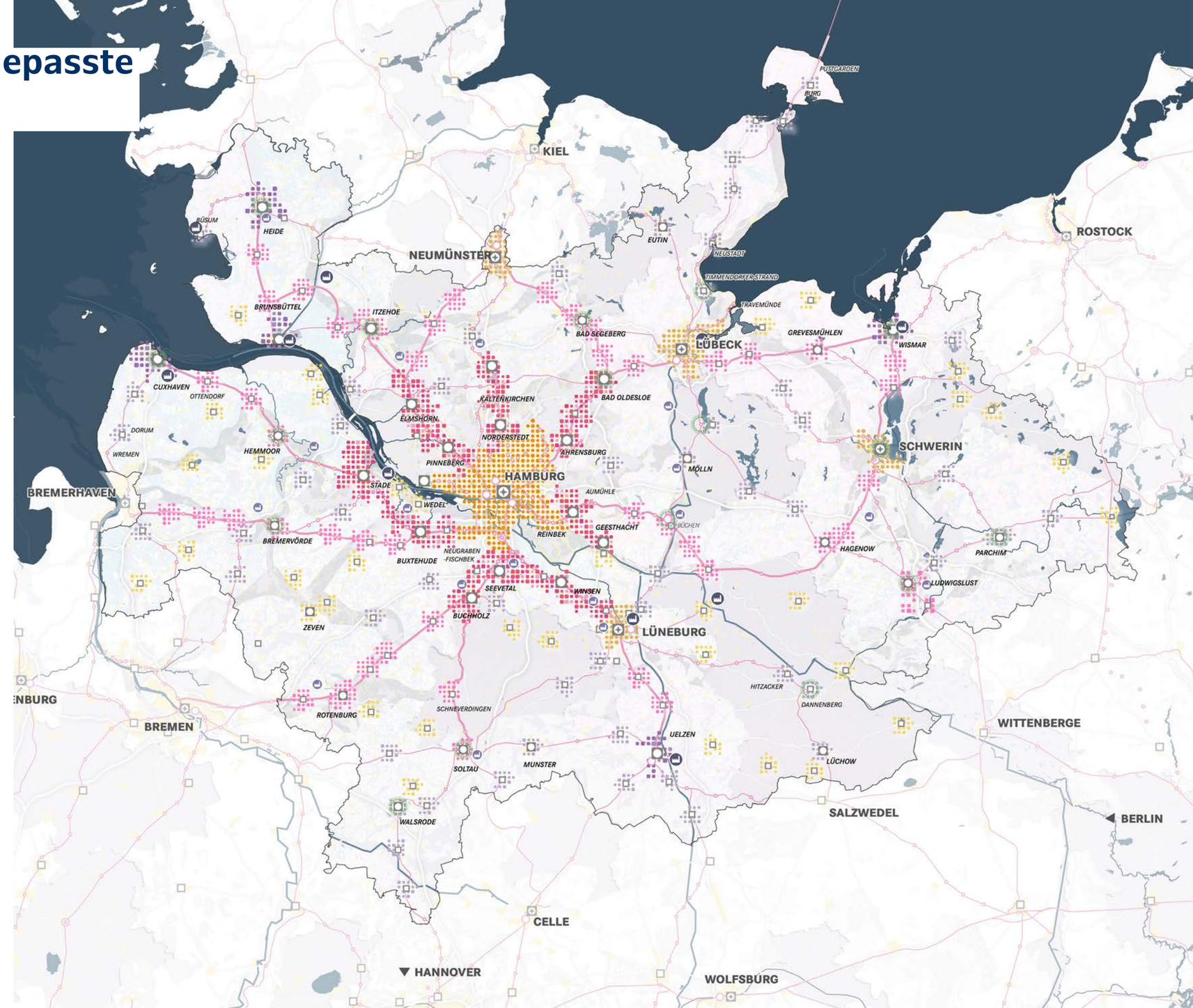
- Die **Vielfalt des Wohnraums** steht im Mittelpunkt einer gelungenen flächensparenden und kompakten Siedlungsentwicklung.
- Durch eine **Diversifizierung im Gebäudebestand** wird eine größere Wohnraumauswahl geschaffen.
- Angebote für **generationengerechte und barrierefreie Wohnraumentwicklung** sollten innerörtlich auch außerhalb der Zentren geschaffen werden, um den Eigenbedarf zu decken und ein Altern vor Ort zu ermöglichen.
- Dabei ist die kommunale Wohnbaulandentwicklung **bedarfsgerecht** auf die Nachfrage und das Angebot auf dem Wohnungsmarkt abgestimmt.



Flächensparende und klimaangepasste Siedlungsentwicklung in 2045

Ländlich geprägter Siedlungsraum wird zukunftsfähig weiterentwickelt

- Der ländlich geprägte Siedlungsraum wird, auch unter Nutzung vorhandener Gebäudesubstanz, nachhaltig weiterentwickelt. **Kompakte flächen- und landschaftsschonende Siedlungstypologien** stärken ihn als **Wohn- und Arbeitsstandort**.
- **Neue Wohnformen** werden entwickelt und erprobt. **Erreichbarkeit, kleinteilige und angepasste Mobilitätsangebote** sowie der **Ausbau digitaler Infrastrukturen** werden weiter verbessert.
- Neue Formen der Siedlungsentwicklung und Mobilität stärken die **Daseinsvorsorge** in ländlich geprägten (Dorf-)Zentren.



Ländliche Zentren

Ländliche Zentren mit infrastruktureller Lagegunst

metropolregion hamburg

PRÄSENTATION ZUM TEILKONZEPT **FLÄCHENSPARENDE UND KLIMAANGEPASSTE SIEDLUNGSENTWICKLUNG IN 2045**

Holger Hoffschröer

Reicher Haase Assoziierte

ANSCHLIEßENDER AUSTAUSCH MIT

Beate Domin

Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein

Dr. Alexander Stark

Landkreis Harburg, Leiter Referat Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung, Mobilität

metropolregion hamburg

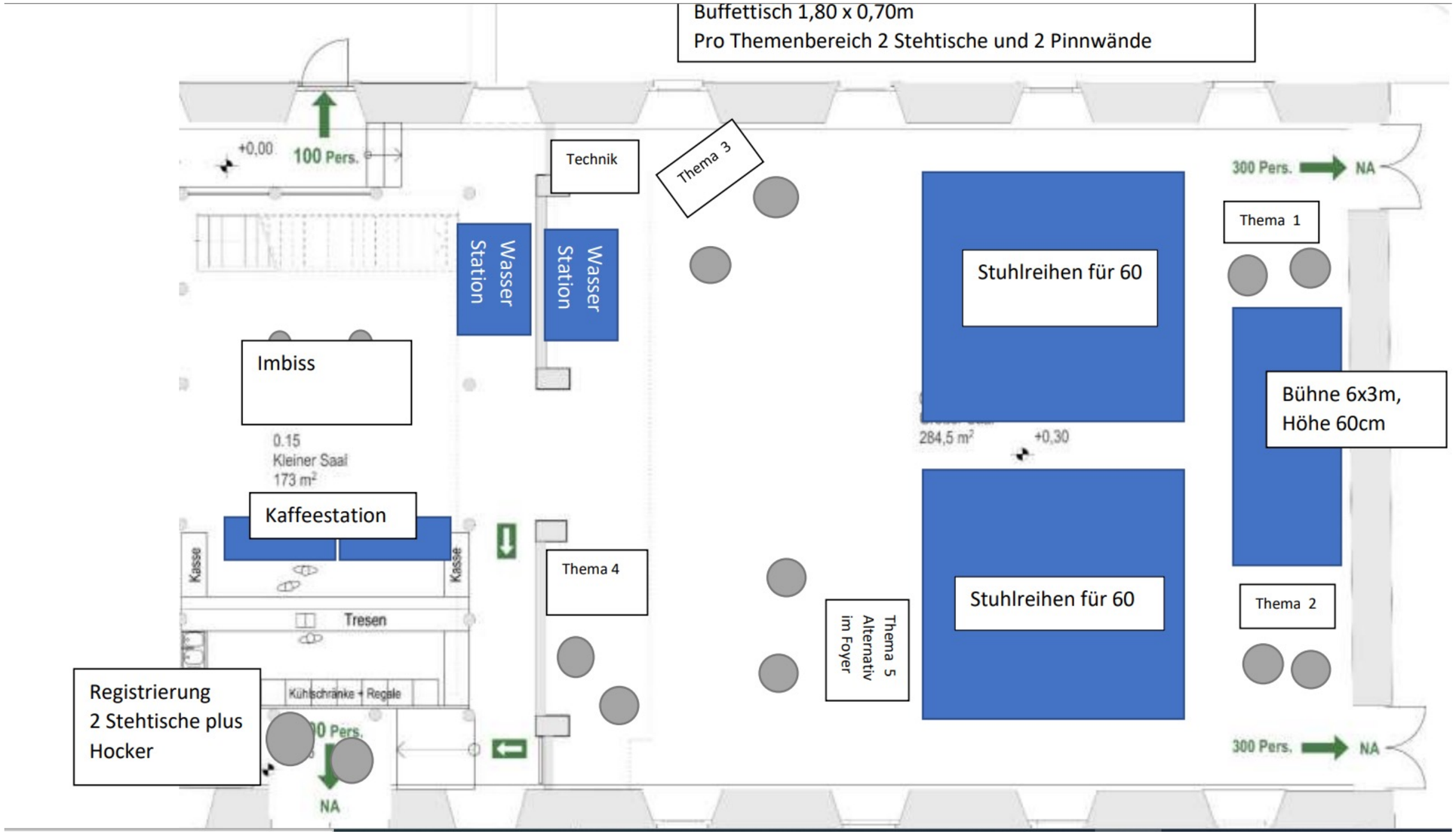
MITTAGSPAUSE

BIS 13:30 UHR

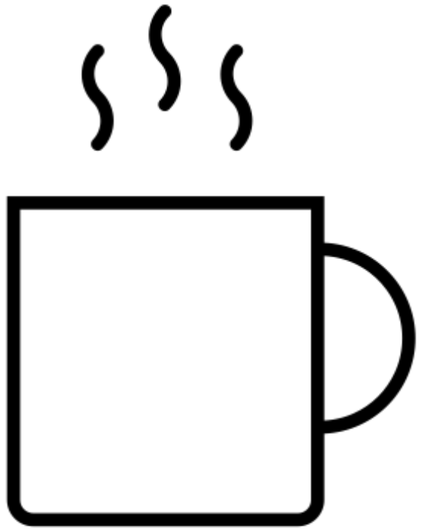
metropolregion hamburg

INTERAKTIVER RUNDGANG ZUM AKTUELLEN ENTWURF DES RÄUMLICHEN LEITBILDES

DIE STATIONEN



metropolregion hamburg



KAFFEEPAUSE

BIS 15:00 UHR

PODIUMSRUNDE ZUM GESAMTBILD & ZUM WEITEREN PROZESS

metropolregion hamburg

Lassen Sie uns vorab auf die Zukunftsliste schauen:

Karin Beckmann
Leiterin des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg

Holger Hoffschröer
Reicher Haase Assoziierte

Andreas Köhler
Fachbereichsleiter des Fachbereich Service und Digitalisierung im Kreis Pinneberg

Stefanie Richter
Geschäftsbereichsleiterin Standortpolitik, International in der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Guido Sempell
Referatsleiter, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen der Freien und Hansestadt Hamburg

metropolregion hamburg

SCHLUSSWORT UND AUSBLICK

Jakob Richter

Leiter der Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg

metropolregion hamburg

VIELEN DANK FÜR DIE SPANNENDEN DISKUSSIONEN!

LASSEN SIE UNS GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN!

Impressum

Gefördert durch die Förderfonds
der Metropolregion Hamburg

Herausgeber
Metropolregion Hamburg
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg
info@metropolregion.hamburg.de
metropolregion.hamburg.de

Bearbeitung:
REICHER HAASE ASSOZIIERTE GMBH
Am Knappenberg 32
44139 Dortmund
www.rha-planer.eu

urbanista GmbH & Co KG
Springeltwiete 4
20095 Hamburg
www.urbanista.de

RABE LANDSCHAFTEN
Bernstorffstraße 71
22767 Hamburg
www.rabe-landschaften.de

Stand: 07. Dezember 2023